

pfarrblatt

Nr. 1



Jenseits des Lateins

Gianluca De Candia erklärt die Bedeutung von Mehrsprachigkeit für das Christentum — Seiten 4 und 5

Zwischen Berufung und Belastung

Wie kirchliche Mitarbeitende Stress und Konflikte bewältigen können — Seiten 6 und 7

Vom Protest zur Hilfe

Vor 20 Jahren entstand in Bern die Beratungsstelle für Sans-Papiers — Seite 8

Nr. 1 — 27. Dezember 2025 bis 9. Januar 2026

Zeitung der römisch-katholischen

Pfarreien des Kantons Bern

Jahrgang 115



Titelbild

Gianluca De Candia, Professor für Philosophie in Köln.
Foto: KHKT

Magazin

Glaubenssache

Was heisst synodales Beten? 9

Mythos oder Wahrheit? 10

Kirchlich heiraten ohne Taufe

Kultur & Spiritualität

Radio, TV und Buchtipps 12

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 14

Region Mittelland 32

Region Oberland 38

Stresstest

Geniessen Sie gerade ganz entspannt die Verlangsamung der Welt «zwischen den Jahren»? Dann kommen Tipps zur Stressreduktion in hektischeren Zeiten vielleicht gerade recht. Sie finden diese im Bericht über ein Weiterbildungsseminar für kirchliche Mitarbeitende im Bistum Basel. (S. 6 und 7)

Stress existenzieller Art sind Menschen ausgesetzt, die ohne Papiere einen Alltag in der Schweiz zu meistern versuchen. «Das Leben hierzulande ist für viele trotz meist tiefem Einkommen besser als in ihren Heimatländern», sagt Karin Jenni, Co-Geschäftsleiterin der Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers, die gerade ihr 20-Jahr-Jubiläum feierte. (S. 8)

Ganz ohne Stress hat sich der Vatikan im vergangenen Jahr von Latein als erster Amtssprache verabschiedet. Warum dies mehr bedeutet als eine Neuregelung von Verwaltungsaufgaben, erläutert der Philosoph und Theologe Gianluca De Candia im Interview. Er sagt: «Für das Christentum ist die Übersetzbarkeit der heiligen Schriften ein echtes Identitätsmerkmal.» (S. 4 und 5)

Damit auch die «pfarrblatt»-Redaktion nach diesem teils turbulenten Jahr etwas ausspannen kann, ist diese und die kommende Ausgabe etwas dünner als sonst.

Wir wünschen Ihnen ein frohes neues Jahr und eine stressfreie Zeit des Übergangs.

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andrea Huwyler (ahu), Aurel Jörg (ja), Elisabeth Zschiedrich (ezs), Sarah Malli (sma), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber:

Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsident:

Dyami Häfliger

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept:

büro z, Bern

Druckvorstufe:

merkur medien ag, Langenthal

Druck:

DZB Druckzentrum Bern AG

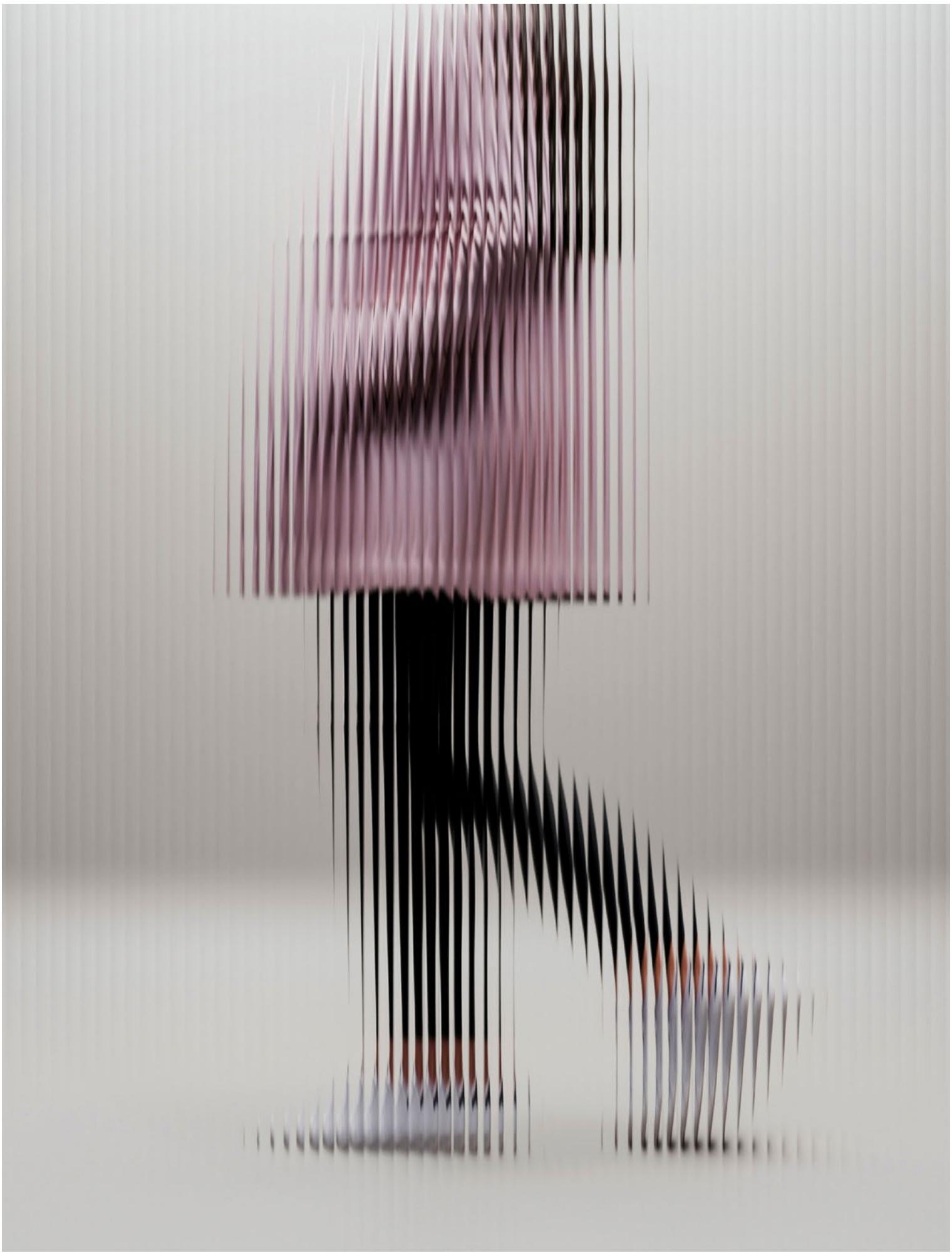
Onlineservices:

kathbern.ch

Abonnieren Sie unseren Newsletter und folgen Sie unseren Social Media-Kanälen.



Elisabeth Zschiedrich
«pfarrblatt»-Redaktorin



Auflösungserscheinungen: Fast ein Drittel der Erwerbstätigen in der Schweiz fühlt sich emotional erschöpft. / Foto: Unsplash

Welche Sprache spricht die Kirche?

Seit Beginn dieses Jahres müssen die Akten im Vatikan nicht mehr zwingend auf Latein verfasst werden. Ein Gespräch über Tradition, Übersetzbarkeit und die Universalität der katholischen Kirche.

Elisabeth Zschiedrich

«pfarrblatt»: Die Kirche sei mit ihrem Latein am Ende, konnte man vor Kurzem vielerorts lesen. Ist diese Nachricht mehr als ein «Fun Fact»?

Gianluca De Candia: Wichtige Dokumente werden weiterhin ins Lateinische übersetzt. Nur gilt das Latein in der Verwaltungspraxis der römischen Kurie jetzt nicht mehr als bevorzugte Sprache. Vermutlich werden normale Akten zukünftig kaum noch auf Latein verfasst. Diese Entwicklung zeichnete sich schon länger ab und hat auch praktische Gründe. Das Personal im Vatikan wurde immer internationaler. Man kann nicht mehr voraussetzen, dass die Menschen gut genug Latein können, um täglich damit zu arbeiten.

Zur Person

Gianluca De Candia (42) ist Professor für Philosophie und Dialog mit der Gegenwartskultur an der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT). Sein neuestes Buch erschien 2025 unter dem Titel «Die Dynamik des Wortes. Fortwährende Übersetzung als Prinzip christlicher Überlieferung» (Herder-Verlag, 192 Seiten).



Foto: KHKT

«Tradition ist ein lebendiger Übersetzungsprozess», sagt Gianluca De Candia.

Also ein Problem des Fachkräfte- mangels, auch im Vatikan ...

Das könnte man so sagen. Aber es geht um mehr, nämlich um die Frage: Welche Sprache spricht die Kirche? Papst Franziskus hat immer betont, die römische Kurie solle nicht der eigenen Selbsterhaltung, sondern den Menschen dienen. Dafür muss sie aber auch deren Sprache sprechen. Diesen Gedanken setzt Leo jetzt in die Tat um.

Wird es bei der nächsten Papstwahl kein «Habemus Papam» mehr geben?

Doch, dieser Ausspruch wird sicherlich bleiben. Aber schon bei dem letzten Konklave war das Latein auf die Liturgie und auf den Ritus beschränkt. Die offizielle Verfahrenssprache war Italienisch, und untereinander diskutierten die Kardinäle in verschiedenen Sprachen.

Viele Stimmen und Sprachen in der Kirche, gilt das auch im übertragenen Sinne?

Auf jeden Fall. Die Kirche ist pluralistisch und mehrsprachig geworden. Und die Fragen haben sich verändert, sie sind vom jeweiligen kulturellen Kontext geprägt. Um auf die Herausforderungen der modernen Welt zu antworten, reicht der alte Wortschatz oft nicht mehr aus. Das Zweite Vatikanische Konzil (1963–1965) war der letzte Anlass, bei dem die grossen Reden in Latein gehalten wurden. Johannes XXIII. hatte dies in der apostolischen Konstitution «Veterum Sapientia» kurz vor dem Konzil so vorgegeben. Das Latein, verstanden als eine Sprache, deren Wandlungsprozess abgeschlossen ist, war seiner Meinung nach am besten geeignet, um den Glauben zu bewahren.

Schon beim Konzil entstanden dann aber neue lateinische Worts bildungen.

Das erste Konzilsdokument, das die Unveränderlichkeitserklärung des Lateins anders gewichtet hat, ist «Gaudium et spes». Es entstand in hastiger Übersetzungarbeit und brachte Neologismen wie «civilizatio», «dissensiones raciales» oder «opinio publica» hervor, die viele Latinisten und Konzilsväter wegen ihrer Ungeschliffenheit empörten. Auch heute kursieren im Vatikan einige neue lateinische Begriffe, etwa «armarium frigidarium» für Kühlschrank. Es gibt ein «Lexikon des modernen Lateins», lateinische Sendungen bei Radio Vatikan und sogar Geldautomaten, die auf Latein bedient werden können.

Ist das Latein also doch nicht tot?

Ich halte nichts davon, so zu tun, als sei das Latein eine aktiv gesprochene Sprache. Latein sollte auf universalkirchliche Dokumente sowie auf alte liturgische und rituelle Formen beschränkt bleiben. Das Latein hat eine besondere Schönheit und eine prägnante Kraft. Man braucht viel weniger Worte als in anderen Sprachen, um dasselbe zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig zeigt die Notwendigkeit, Neologismen zu bilden, dass Tradition ein lebendiger Übersetzungsprozess ist.

Was halten Sie von der vorkonziliaren lateinischen Messe?

Oft wird das Latein grob identifiziert mit der alten Form des römischen, auch als tridentinisch bezeichneten Ritus. Das Problem ist nicht die Sprache, sondern der theologische Inhalt, der durch das Latein mittransportiert wird. Danach vollzieht sich die Liturgie mit einer weni-



Der Petersdom in Rom: Latein ist auch ein Symbol für die Universalität der katholischen Kirche. / Foto: Unsplash

ger ausgeprägten Beteiligung der Gemeinde, sie ist ganz auf den Priester konzentriert.

Kann man die Sprache denn von den Inhalten lösen?

Die Sprache an sich ist ein Medium. Auch das «Missale Romanum» von Paul VI. aus dem Jahr 1969 liegt auf Latein vor. Die Aura des Lateinischen prägt die Tradition der katholischen Kirche; es betont ihren universalen Charakter. Das Lateinische privilegiert weder eine bestimmte Nation noch eine bestimmte Sprache. Deshalb finde ich es immer noch besser, einen Gottesdienst mit vielen verschiedenen Nationalitäten, etwa auf dem Petersplatz in Rom, auf Latein zu halten statt auf Englisch.

In Ihrem neuen Buch sagen Sie aber auch, Übersetzbarkeit, Mehrsprachigkeit und Sprachoffenheit seien konstitutiv für das Christentum.

Im Unterschied zum Judentum und später zum Islam, wo die Originalsprache der Heiligen Schriften selbst als heilig gilt, gab es schon unter den ersten Christ:innen eine besondere Offenheit gegenüber den Übersetzungen der

kanonisch werdenden Schriften. Schon früh übersetzten Christ:innen die Paulusbriefe und dann die Evangelien in verschiedene Sprachen. Sie knüpften damit zwar an jüdisch-hellenistische Traditionen an, gingen aber noch einen Schritt weiter. Für sie war die Übersetzbarkeit der Schriften kein Mangel, sondern ein echtes Identitätsmerkmal. Das Christentum ist von Beginn an eine Religion des Wortes und der Übersetzbarkeit, nicht bloss aus historischem Zufall, sondern als Teil des theologischen Selbstverständnisses.

Die Offenheit für Übersetzungen hat also eine Bedeutung auch jenseits der Sprache?

Für mich ist die Frage der Übersetzung keineswegs nur auf sprachliche Aspekte beschränkt. Bevor die erste Zeile des Neuen Testaments niedergeschrieben wurde, lebten die frühen Christ:innen in einem fortwährenden Prozess des Übersetzens, und zwar nicht nur von einer Sprache in eine andere Sprache, sondern vor allem von einer persönlichen Erfahrung in Worte. Übersetzen bedeutet, adaptiv den Sinn bewahren. Das

heisst, man hält den gleichen Sinn lebendig, passt ihn aber an und transformiert ihn. Das gilt heute immer noch, auch mit Blick auf konkrete, praxisrelevante Fragen.

Worin gründet die Offenheit des Christentums gegenüber der sprachlichen Vielfalt?

Im Zentrum des Christentums steht nicht ein heiliger Text, sondern eine lebendige Person, Jesus Christus, der Mensch gewordene Gott. Das macht einen entscheidenden Unterschied. Die Verkündigung der Auferstehung Jesu soll jede:n erreichen können, unabhängig von der ethnischen Zugehörigkeit, und darf deshalb in jede Sprache der Welt übersetzt werden. Allerdings haben das Griechische und später das Lateinische in der Geschichte des Christentums eine besondere Rolle gespielt. Sie waren Weltherrschaftssprachen, Sprachen des Austauschs, der Bildung, der Mission und tragen bis heute ein Symbol in sich: Sie erinnern an die universale Sendung der Kirche und an die Einheit, die wir in Christus finden.

Handeln, bevor es zu spät ist

Stresssituationen gibt es auch im kirchlichen Umfeld. Was führt dazu und wie können Menschen damit umgehen? Eindrücke aus einem Weiterbildungsseminar des Bistums Basel.

Sylvia Stam

Die zwölf Teilnehmenden, drei davon Männer, kommen mit ganz unterschiedlichen Beispielen an den Weiterbildungstag im Ordinariat in Solothurn: «Es gibt einen Konflikt zwischen zwei Leitungspersonen im Pastoralraum. Dieser hat Auswirkungen auf das ganze Team, obwohl wir nicht Teil des Konflikts sind.» – «Kirchenräti:innen sind Freiwillige. Wie viel Information steht ihnen zu? Hier herrscht bei uns Unklarheit. Das stressst mich.» – «Jesu Botschaft lehrt uns, für Menschen da zu sein, die uns brauchen. In unserer Pfarrei bieten wir hingegen vor allem Events an. Diese Diskrepanz belastet mich zunehmend.»

Hoher Stresslevel

An diesem Montag Ende November möchten sie lernen, wie sie sich besser abgrenzen können, was Anzeichen für ein Burnout sind und wie sie mit Situationen wie den oben geschilderten umgehen können. Die Gruppe ist bunt gemischt: Pfarreisekretärinnen, Pastoralraumleitende, eine Person aus dem Ordinariat, Seelsorgende, Jugendarbeiter und ein Priester. Referent ist Norbert Bischofberger, Coach und Journalist.

Das Stresslevel in dieser Gruppe sei tatsächlich recht hoch, sagt Bischofberger nach einer ersten Übung und dreht den Flipchart um. Hier hatten zuvor alle Teilnehmenden ihr gefühltes Stressniveau auf einer Säule eingetragen. Die Anwesenden sind allerdings in guter Gesellschaft: Laut Studien litten ein Drittel bis ein Viertel der Berufstätigen regelmäßig unter Stress, sagt Bischofberger. Der Begriff bezeichnet «ein Ungleichgewicht zwischen den Anforderungen und den persönlichen Handlungsmöglichkeiten», so der Konsens verschiedener Definitionen von Stress.

Medizinisch betrachtet seien Stressreaktionen Angstzustände, erklärt Bischofberger. «Burnout» sei medizinisch keine Krankheit, sondern ein Sammelbegriff für eine Risikosituation. Anhand eines 24-Stunden-EKGs sei messbar, was im Körper im Erschöpfungszustand vor sich gehe. Typische Symptome seien Erschöpfung, Rückzug, Ineffizienz und Schlafstörungen.

Glaubenssätze revidieren

Bei den Ursachen für Stress müsse unterschieden werden zwischen externen Ursachen und solchen, die mit der Person selbst zu tun hätten. Entsprechend liege ein Teil der Präven-

tion «bei uns selber», so Bischofberger. Er zählt auf, was jeder selbst zur Stressreduktion beitragen kann: Bewegung, Entspannung, genügend Schlaf, aber auch soziale Kontakte, die Fähigkeit, Nein zu sagen, oder das Herunterschrauben von Erwartungen.

Innere Glaubenssätze wie «Mach es allen recht» oder «Sei perfekt» seien regelrechte «Antreiber». Der Referent, der auch persönliche Erfahrungen einbringt, regt die Teilnehmenden dazu an, solchen Befehlssätzen sogenannte «Erlaubersätze» gegenüberzustellen, etwa: «Ich darf Fehler machen» oder «Ich darf es auch mir recht machen».

«Warum ist eine Sitzung wichtiger als meine Gesundheit?», fragt Bischofberger die Teilnehmenden und rät dazu, «das, was euch guttut, mit Händen und Füßen zu verteidigen.»

Konflikt-Radar

Die intensiven Diskussionen unter den Teilnehmenden zeigen, dass das Gehörte Anklang findet. «Der Austausch untereinander hat mir sehr gutgetan. Es war toll, dass Leute mit ganz unterschiedlichen Funktionen vertreten waren», sagt ein Seelsorger aus dem Kanton Luzern nach dem Seminar. Eine Pfarreisekretärin aus dem Kanton Bern bestätigt: «Es tut gut, zu merken, dass man mit solchen Problemen nicht allein ist.» Insbesondere den «Konflikt-Radar» nehmen sie als hilfreiches Instrument mit. Bei diesem Modell wird das eigene Konfliktverhalten auf einer Matrix zwischen aktiv oder passiv und eskalierend oder deeskalierend eingeteilt. Es gibt Menschen, die Konflikte offen ansprechen (aktiv), dabei aber nicht unbedingt diplomatisch vorgehen (eskalierend). Andere neigen dazu, Probleme zu verdrängen oder Gefühle zurückzuhalten (passiv), was ebenfalls zu einer Eskalation führen kann. Den ersten Schritt machen (aktiv) und dabei lösungsorientiert vorgehen, wirkt hingegen deeskalierend.

Wie aber kann ein solches Modell helfen, wenn man gar nicht selbst Teil des Konflikts ist? Die Führungskultur in einem Unternehmen und das Führungsverhalten der Vorgesetzten seien zentral für die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden und oft die Hauptursache für Stress, sagt Norbert Bischofberger. In manchen Fällen brauche es «Führung von unten». Ein sol-

cher Fall wird am Nachmittag anhand des Konflikt-Radars «durchgespielt»: Die Teilnehmerin, die den Konflikt aktiv und lösungsorientiert angehen möchte, verortet ihren Vorgesetzten auf dem Radar als passiv, er wolle den Konflikt nicht wahrhaben. Die Betroffene erkennt im Team weitere Personen, die aktiv und deeskalierend vorgehen würden. «Mit diesen kann sie sich verbünden, um den Konflikt mit dem Vorgesetzten anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen», erklärt Bischofberger.

Dringlich oder wichtig?

Ebenfalls als hilfreich erwähnen die Teilnehmenden rückblickend das sogenannte «Eisenhower-Modell». Dieses unterteilt Aufgaben nach Dringlichkeit und Wichtigkeit. Sofort selber erledigen soll man demnach Aufgaben, die sowohl wichtig wie dringlich sind. Wichtiges, das aber nicht eilt, soll man exakt terminieren und selber erledigen. Was nicht wichtig, aber dringlich ist, kann delegiert werden. Was weder dringlich noch wichtig ist, braucht nicht bearbeitet zu werden.

«Ich ertappe mich manchmal dabei, wie ich weniger Dringliches zuerst erledige, weil ich es gerne tue. Dann gerate ich aber in Stress mit den wichtigen Aufgaben», gesteht eine Teilnehmerin, die auf dem Sekretariat eines Pastoralraums im Kanton Bern tätig ist. «Dieses Modell muss ich tatsächlich be-

herzigen», meint auch der Luzerner Seelsorger. Auch für die eingangs genannte grosse Frage nach dem Spannungsfeld zwischen der Nachfolge Jesu und dem Eventmanagement mancher Pfarreien könnte das Modell hilfreich sein, fügt er an. «Eine Beerdigung ist eine wichtige und dringliche Aufgabe, aber in unserer Planung von Angeboten kommen Beerdigungen immer noch obendrauf. Vielleicht kann das Modell uns hier helfen, unsere Planung zu überdenken.»

Weitere Informationen

Literaturhinweis:

- Jörg Berger: Die Anti-Erschöpfungsstrategie. 7 Wege zu innerer Kraft. Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2023, 208 Seiten.

Internetadressen:

- arbeitsmedizin.ch
- gesundheitsfoerderung.ch
- hilfe-bei-burnout.de
- stressnostress.ch



Was tun, wenn einem alles über den Kopf wächst? An einer Weiterbildung des Bistums Basel wurden Strategien gegen Stress aufgezeigt. / Foto: Unsplash

Von der Kirchenbesetzung zur Beratungsstelle

Die Besetzung einer Berner Kirche vor 25 Jahren führte zur Einrichtung einer Beratungsstelle für Sans-Papiers. Diese unterstützt heute jährlich rund 1000 Menschen.

Sylvia Stam

«Papierlose und ihre Unterstützer:innen besetzten am 9. September 2001 die Marienkirche, um auf die drohende Ausschaffung aufmerksam zu machen und die Legalisierung ihres Aufenthalts zu fordern», erinnert sich Manfred Ruch, damals Leiter der Berner Pfarrei St. Marien. «Damit brach eine politische Notlage in das friedliche Pfarreileben ein. Das führte zu spannenden Diskussionen darüber, wofür Kirche eigentlich da ist.»



Unter dem Slogan «Kein Mensch ist illegal» setzen sich seit den 1990er-Jahren Menschen für die Rechte von Migrant:innen ohne Aufenthaltsbewilligung ein. / Foto: Unsplash

Privathaushalte, Landwirtschaft, Sexgewerbe

Die meisten Betroffenen kamen damals aus Südosteuropa. Die Kirchenbesetzung in Bern führte vier Jahre später zur Einrichtung einer Beratungsstelle für Sans-Papiers, die im November ihr 20-Jahr-Jubiläum feierte. Rund 1000 Personen ohne Aufenthaltsbewilligung finden hier jährlich Beratung, wie deren Co-Geschäftsleiterin Karin Jenni sagt. Einerseits seien dies Migrant:innen mit negativem Asylentscheid, etwa aus Nordafrika, Eritrea, Äthiopien oder Sri Lanka. Die zweite und grössere Gruppe umfasse Menschen ohne Asylgesuch. Diese seien oft mit einem Touristenvisum eingereist und kämen mehrheitlich aus Lateinamerika oder der Mongolei. Sie arbeiteten in Privathaushalten oder in der Gastronomie. «Der Bedarf nach Unterstützung in Privathaushalten ist sicher gross», so Jenni. Sans-Papiers seien aber auch im Bau, im Sexgewerbe oder in der Landwirtschaft tätig.

Eine Arbeitsbewilligung haben sie nicht. Personen aus Ländern ausserhalb von EU und EFTA hätten kaum Chancen auf eine solche, erklärt Jenni. «Das Leben in der Schweiz ist für viele trotz meist tiefem Einkommen besser, denn zumindest können sie hier ihre Existenz sichern.» Viele wohnten bei Verwandten oder Bekannten, bei den Arbeitgeber:innen oder irgendwo zur Untermiete.

Das Recht auf Bildung

Die Beratungsstelle beantwortet etwa Fragen zu den Voraussetzungen für Härtefallgesuche. «Andere haben Fragen rund ums Heiraten, wenn etwa der Partner oder die Partnerin einen geregelten Aufenthalt hat», berichtet Jenni. Auch Kinder seien betroffen. Eltern hätten Fragen zu Betreuung, Spielgruppen oder Einschulungen.

«Das Recht auf Bildung wird hoch gewertet», erklärt Jenni. Dennoch berge die Einschulung Risiken. «Schulen sollten die Daten auf keinen Fall weitergeben. In Städten klappt das gut, in kleinen Gemeinden kann es heikler sein. Wir schätzen das Risiko jeweils im Einzelfall ein und die Familie muss dann selbst entscheiden.»

Sie berichtet auch von Erfolgen: «Gut integrierte, finanziell unabhängige Menschen können unter bestimmten Voraussetzungen nach einer längeren Aufenthaltszeit ein Härtefallgesuch stellen. Jedes Jahr können einige wenige dank dieser Regelung bleiben.»

Glaubenssache

Das Vaterunser als synodales Gebet

Synodal Kirche sein heisst, als Getaufte «gemeinsam» auf dem «Weg» zu sein. Dazu gehört auch das gemeinsame Gebet. Ein Gebet, das vieles enthält, worauf es auf synodalen Wegen ankommt, ist das Vaterunser.

Daniel Kosch

«Vater unser ...»

Ein Stück Synodalität steckt schon in der Anrede. Wer «Vater unser» sagt, drückt gleichzeitig Verbundenheit mit Gott und untereinander aus. Menschen, die Gott als «Vater» oder «Mutter» ansprechen, sind als Geschwister unterwegs, alle gleichwertig, so unterschiedlich sie sein mögen.

«...im Himmel»

So viel Vertrauen in der Vater-Anrede steckt, so deutlich signalisiert das «im Himmel» die Entzogenheit Gottes. Auch in einer synodalen Kirche heisst «Glauben nichts anderes, als die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang auszuhalten» (Karl Rahner).

«Geheiligt werde Dein Name»

Das «werde», «komme» und «geschehe» bittet einerseits, Gott selbst möge dafür sorgen, dass sein Name heilig sei, sein Reich komme, sein Wille geschehe. Anderseits ist es die Bitte darum, selbst befähigt zu werden, sich aktiv an der Verwirklichung dieser Bitten zu beteiligen.

Dabei ist mit dem «Namen» Gottes die Art und Weise gemeint, wie er sich den Menschen zu erkennen gibt: Als «Ich bin da», als Befreier, als Trösterin und als die Heilige, von der die Bibel sagt, sie «wohne im unzugänglichen Licht». Wer hingegen Gottes Namen für eigene Interessen instrumentalisiert, missbraucht ihn.

«Dein Reich komme»

Synodale Wege sind keine Wege nach (n)irgendwo, sondern Wege in der Nachfolge Jesu. Die Gottesherrschaft, um die es Jesus ging, hat mit von Über- und Unterordnung geprägten, machtförmigen Herrschaftsformen nichts zu tun. Sie lebt von Geschwisterlichkeit und Solidarität. Glaubwürdig um das Kommen des Reiches bitten kann nur, wer sich für eine Kirche einsetzt, die schon anfanghaft verwirklicht, was im Reich Gottes gelten wird.

«Dein Wille geschehe»

Synodale Kirche sein heisst insbesondere, gemeinsam nach der Absicht Gottes für die konkrete Situation zu suchen. Die Bitte, Gottes Wille möge nicht nur im Himmel, sondern hier und jetzt zur Geltung kommen, ist daher zentral. Im Kontext des synodalen Ringens um eine zeitgemäss Kirchengestalt ist diese Frage sehr konkret: Ist es wirklich Gottes Wille, dass das Weiheamt Männern vorbehalten bleibt? Entspricht unser Umgang mit den Kirchenfinanzen dem Willen Gottes?

«Unser tägliches Brot gib uns heute ...»

Die Bitte um das tägliche Brot handelt vom Hunger und «unserer» Hoffnung, satt zu werden. So wie Jesus an keiner



Bitte um Brot: Eine synodale Kirche muss sensibel sein für die Nöte der Zeit. / Foto: Unsplash

Not vorübergang, kann eine Kirche nicht synodal sein, ohne sich des Hungers der Menschen anzunehmen. Eine synodale Kirche ist eine geerdete, für die Nöte der Zeit sensible Kirche.

«...und vergib uns, wie auch wir...»

Synodale Kirchenmenschen sind nicht fehlerlos. Sie werden schuldig und bedürfen der Vergebung. Das Vaterunser verknüpft Gottes Vergebung und das Einander-Vergeben. Eine synodale Kirche bedarf einer Kultur der Versöhnung. Konflikte und Verletzungen müssen besprochen und bearbeitet werden.

«Und führe uns nicht in Versuchung...»

Die Gefährdungen auf synodalen Wegen sind zahlreich: die Verlockung der Macht, das Verwechseln der eigenen Vorlieben mit dem Willen Gottes, das Sich-im-Kreis-Drehen. Nicht zu unterschätzen ist auch die Gefahr Gleichgesinnter, Positionen zu besetzen, statt Lagerdenken zu überwinden.

«...sondern erlöse uns von dem Bösen»

Selbst was in bester Absicht geschieht, kann sich als lebensfeindlich und zerstörerisch erweisen. Die Bitte, vor überfordernden Situationen verschont zu bleiben, ist zugleich das Eingeständnis, nicht allem gewachsen zu sein.

Das Vaterunser an den Anfang oder an den Schluss einer synodalen Begegnung zu stellen, ist mehr als eine Verlegenheitslösung, wenn dabei die Aufmerksamkeit auf eine oder zwei in der jeweiligen Situation wichtige Formulierungen gerichtet wird.

Lesen Sie den Text in ausführlicherer Form auf:
www.glaubenssache-online.ch

Mythos oder Wahrheit

Kirche kurz erklärt

«Wenn ich nicht getauft bin, darf ich nicht kirchlich heiraten.»

Grundsätzlich stimmt das: Für eine kirchliche Trauung braucht es nach katholischem Recht mindestens eine in einer anerkannten christlichen Kirche getaufte Person. Wer nicht getauft ist, kann daher nicht einfach kirchlich heiraten. Ganz ausgeschlossen ist die Heirat ohne Taufe aber nicht: In besonderen Fällen gibt es die Möglichkeit einer Dispens, einer offiziellen Sondererlaubnis des Bistums, die eine Trauung dennoch ermöglicht. Damit Sie wissen, welche Regelungen in Ihrem Fall gelten, empfiehlt sich eine frühzeitige Abklärung in der Pfarrei. Dort kennt man die kirchenrechtlichen Vorgaben genau und begleitet Sie Schritt für Schritt.



Mehr Infos zum Thema finden Sie auf den Instagram- und Facebook-Kanälen des «pfarrblatt» Bern.

Epiphaniekollekte am 4. Januar 2026

Aufruf der Schweizer Bischöfe

Kirchen und Kapellen erfordern ständigen Unterhalt und alle paar Jahrzehnte eine Renovation. Pfarreien und Wallfahrtsorte ohne Kirchensteuer oder kleine Kirchengemeinden stehen hier vor finanziellen Herausforderungen, die sie oftmals nicht aus eigener Kraft bewältigen können. Seit über 50 Jahren setzt sich die Inländische Mission mit der Epiphaniekollekte für den Er-

halt von solch gefährdeten Kirchen ein, um diese als Gemeinschafts- und Seelsorgeorte bewahren zu können. In diesem Jahr rufen die Schweizer Bischöfe und Territorialäbte sowie die Inländische Mission zur Unterstützung der folgenden drei Renovationsprojekte auf: für die Pfarrkirche Mariä Geburt in Miécourt JU und für die Pfarrkirche Mariä Unbefleckte Empfängnis in Monthey VS sowie für die Franziskanerkirche in Freiburg FR.

Die Schweizer Bischöfe und Territorialäbte bitten alle Pfarreien und kirchlichen Institutionen um ein deutliches Zeichen gelebter Solidarität. Sie empfehlen die Epiphaniekollekte 2026 dem Wohlwollen aller Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Im Namen der Pfarrei, der Kirchengemeinde und der Klostergemeinschaft danken die Bischöfe und Territorialäbte für alle Spenden ganz herzlich!



Franziskanerkirche in Freiburg

Foto: zVg

**Die Schweizer Bischöfe
und Territorialäbte**
Freiburg, im Dezember 2025

Offene Stellen

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Geschäftsstelle

Leiter:in IT-Services (80–100 %)

Stellenantritt per 1. März 2026
Bewerbung: bis 6. Januar 2026

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Fachzentrum Mensch und Gesellschaft

Mutterschaftsvertretung Freiwilligenmanagement 40–60 %

Stellenantritt per 1. März 2026
bis 31. August 2026
Bewerbung: bis 4. Januar 2026

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Geschäftsstelle

Troubleshooter:in Bau und Immobilien 65 %

Stellenantritt per sofort
Bewerbung: bis 11. Januar 2026

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Pfarrei St. Martin Worb

Pfarreiseelsorger:in 50 %

Stellenantritt per 1. August 2026
oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 31. März 2026

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Pfarrei Guthirt

Pfarreiseelsorger:in 60–100 %

Stellenantritt per 1. März 2026
oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 23. Januar 2026



Details:
www.kathbern.ch/stellen

Inselkolumne

Zeit in der Zwischenzeit



Foto: iStock

Kürzlich bin ich auf einer Wanderung in der «Zeitschlaufe Laupen» gelandet. Die 31 Kilometer lange Rundtour lädt ein, sich über das Phänomen der Zeit Gedanken zu machen. Auf einer Tafel steht ein Napoleon zugeschriebenes Zitat: «Es gibt Diebe, die nicht bestraft werden und einem doch das Kostbarste stehlen, die Zeit.» Wer oder was raubt uns Zeit? Wann ist Zeit verschwendet? Können wir verlorene Zeit wiederfinden? Was ist geschenkte Zeit und was bezahlte? Ist Auszeit jenseits der Zeit? Was ist Zeitlosigkeit? Wann ist die Zeit gut, wann schlecht und wann richtig? Was ist die beste Zeit? Wann ist höchste Zeit und wie viel Zeit bleibt uns?

Zeit, so heißt es, sei die physikalische Größe, welche am genauesten gemessen werden kann. Gleichwohl ist sie relativ und nicht fassbar, sondern eine Ordnung von vorher, jetzt und nachher. Der physikalisch messbaren Zeit steht die erlebte Zeit gegenüber, welche, das kennen wir alle, völlig anders tickt. Mit der Zeit wird die Zeit immer wichtiger. Das gilt mit zunehmendem Alter, aber auch in kritischen Krankheitssituationen, ganz besonders auf der Intensivstation. «Wir geben der Patientin noch etwas Zeit», heißt es manchmal in den Angehörigengesprächen. Der

Blick auf die Uhr hilft beim Warten kaum, die Zeit verriert endlos bis zum nächsten Bescheid. In der Zwischenzeit helfen Austausch, Ablenkung und Selbstsorge. Manchmal geschieht mit der Zeit Heilung. Für andere ist es Zeit zum Abschiednehmen. Eine besondere Zwischenzeit ist die von Weihnachten bis zum Dreikönigstag. Sie ist auch unter dem Namen «Raunächte» bekannt und stammt aus der germanisch-keltischen Tradition. Sie umgibt ein reichhaltiges Brauchtum wie Räucherrituale als Schutz vor den in der dunklen Jahreszeit angstflößenden Geistern. Die Raunächte laden ein, in sich zu gehen, Altes zu verabschieden und Wünsche fürs neue Jahr zu bedenken. Ein Ritual ist, zwölf Wünsche aufzuschreiben, alle Notizen bis auf einen unbesehen zu verbrennen und sie so dem Schicksal oder Gott zu übergeben. Der zuletzt übriggebliebene ist derjenige, dem wir im neuen Jahr unsere Aufmerksamkeit schenken. Ob mit oder ohne Ritual, nehmen wir uns genügend Zeit, darüber nachzudenken, was uns wichtig ist und widmen wir diesen Dingen 2026 ausreichend Zeit.

Info: www.bern.com/zeitschlaufe-laupen

Monika Mandt
Seelsorgerin im Inselspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65

isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40

martina.wiederkehr-

steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Thai Pongal

Ein Erntedankfest der Dankbarkeit, Gemeinschaft und des Überflusses

Das Tamil Thai Pongal ist ein tamilisches und hinduistisches Erntedankfest, das Dankbarkeit, Gemeinschaft und die Wertschätzung der Natur in den Mittelpunkt stellt. Es markiert den Beginn des Monats Thai im traditionellen tamilischen Kalender und wird dem Sonnen-gott für die reiche Ernte gewidmet. Zum Fest gehört das gemeinsame Essen, der Besuch von Freund:innen und Verwandten und das gegenseitige Beschenken. Draussen vor dem Einfang des Hauses der Religionen wird der süsse Pongal-Reis gekocht. Der Reis wird in Milch zusammen mit Gewürzen, Rosinen, Cashewnüssen und verschiedenen anderen Zutaten zubereitet. Sobald der Topf zum ersten Mal überkocht, ertönt das Blasen des «Sangu»-Horns und die Anwesenden rufen «Pongal, Pongal!». Zudem rufen sie die Worte «Thai pirandhal vazhi pirakkum», was bedeutet: «Der Beginn des Monats Thai eröffnet neue Möglichkeiten.» Der Verein Saivanerikoodam lädt Sie am 14. Januar um 12.00 ein, am Thai Pongal teilzunehmen und vom süßen Reis zu kosten.

Im Haus der Religionen wird Dankbarkeit ebenso spürbar wie Fülle. Wir danken herzlich für die bisherige Unterstützung und sind zugleich darauf angewiesen, auch künftig Spenden und Beiträge zu erhalten, damit wir diese lebendige Vielfalt weiterhin pflegen und für alle zugänglich machen können.



Pongal vor dem Hindutempel

Foto: Haus der Religionen

pfarrblatt tipp

Wissen

Aus der bunten Welt der Religionen

Es ist nicht immer ganz einfach, sich in der Vielfalt der Religionen zurechtzufinden – inmitten von Kirchen, Synagogen, Moscheen und Tempeln. Was zeichnet beispielsweise alevitische Cem-Häuser aus? Wer sind die Eziden? Was bedeutet Fronleichnam? Und gibt es im Islam ein Oberhaupt?

Das Buch bietet Orientierung mit fundierten und verständlichen Antworten auf 101 häufig gestellte Fragen. Wie der erste Band «Warum ist der Buddha so dick?» ist es aus der beliebten Radio- und Youtube-Reihe «Religion in 90 Sekunden» hervorgegangen. Jede Seite enthält einen QR-Code zum Video.



Wolfgang Reinbold: Warum ist Weihnachten am 7. Januar? 101 weitere Fragen und Antworten aus der Welt der Religionen. Vandenhoeck & Ruprecht, 2025. 112 S. Fr. 17.10

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

27. Dezember: Stina Schwarzenbach, ev.-ref.

3. Januar: Reto Studer, ev.-ref.

Sternstunde Religion

SRF 1, 10.00

Sonntag, 28. Dezember:

Phuktal – Ein Kloster zwischen Himmel und Erde. Ein abgelegenes Kloster in Nordindien kämpft gegen die Zerstörung durch Naturgewalten – eine visuelle Reise, die Spiritualität, Bedrohung und den Einsatz für den Erhalt eines einzigartigen Kulturerbes vereint.

Donnerstag, 1. Januar:

Auf der Suche nach dem Licht. Dzogchen Beara ist Irlands bekannteste buddhistische Gemeinschaft. Als ihr spiritueller Leiter des Missbrauchs überführt wird, bricht für viele Gläubige eine Welt zusammen. Auch für den charismatischen Gründer, den halbblinden Peter Cornish, der sein Lebenswerk bedroht sieht. Ein Film über einen charismatischen Visionär, eine lebendige Gemeinschaft, spirituelle Hingabe und enttäuschte Erwartungen.

Wie tickt die Schweiz?

Samstag, 3. Januar, SRF 1, 20.10

Claudio Zuccolini führt in der «ehrlichsten Show des Landes» der Schweizer Bevölkerung auf den Zahn. 100 Menschen geben Einblicke in ihre Haltung zu gesellschafts- und alltagsrelevanten Themen, während drei prominente Zweierteams versuchen zu erraten, wie geantwortet wird.

zu hören

Radiopredigt

Radio SRF 2, 10.00

So., 28. Dezember:

Susanne Cappus, christkath.

Do., 1. Januar:

Tania Oldenhage, ev.-ref.

So., 4. Januar:

Peter Zürn, röm-kath.

Und der Mörder war immer ... der Pastor

Sonntag, 28. Dezember, Radio SRF 2, 08.30

«Früher» waren Pfarrer im TV-Krimi noch die Guten: Pater Brown und Schwester Adelheid überführten ihre Mörder zuverlässig und humorvoll in 45 Minuten. Aber heute werden religiöse Figuren oft zwielichtig gezeichnet und rasch zu Tatverdächtigen. Theologe Beat Völlmi hat den Vorabendkrimi «obduziert».

Astrophysik und Glaube

Donnerstag, 1. Januar, Radio SRF 2, 08.30

Was war am Anfang des Universums? Woher kommen die Naturgesetze? Hört das Universum irgendwann auf zu existieren? Über diese und weitere Fragen diskutiert Religionsredaktor Igor Basic mit dem renommierten deutschen Astrophysiker und gläubigen Christen Heino Falcke. In seinem neuen Buch «Zwischen Urknall und Apokalypse» nimmt er die Leserschaft mit auf eine atemberaubende Reise durch Raum und Zeit, in der für ihn das göttliche in all den kleinen und grossen Wundern des Kosmos immer wieder aufblitzt.

Radio BeO – Kirchenfenster

www.kibeo.ch, 21.00

30. Dezember: Vom Papst zum Jahreswechsel

Die Sendung geht der Geschichte des Papstes Silvester I. nach, dessen Todestag auf den 31. Dezember fällt – und zeigt, wie aus einem Heiligengedenktag am Jahresende ein weltweites Fest wurde.

6. Januar: Lueg, i mache alles nöi!

Im Vers aus der Offenbarung, der für dieses Jahr als Jahresmotto auserkoren wurde, verspricht Gott, dass einmal in Zukunft alles neu sein wird. Begonnen hat es mit jenem Kind, das die drei Weisen aus dem Morgenland der Legende nach am 6. Januar besucht haben. Kleine Hoffnungsfunkeln in einer dunklen Welt. Wir werden es allein nicht schaffen, aber die Hoffnung lässt uns anpacken.

inne halten

Spirituell **Wüstentage im aki**

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls. Anmeldung nicht nötig.

Treff: vor dem aki, Alpeneggstrasse 5, Bern
Infos: 031 839 55 75,
peter.sladkovic@kathbern.ch
Samstag, 3. Januar, 10.00–13.00

Musical **Rahab**

Das Musical von Jonas Hottiger und Marcel Wittwer führt das Publikum, angelehnt an das alttestamentliche Buch Joshua, in Zeiten der Eroberung Kanaans durch die Israeliten. Rahab führt in Jericho ein trostloses Leben und versteckt zwei Männer in ihrem Gasthof... Packende Musik und eine Botschaft voller Mut, Liebe und Sehnsucht. Mit dem Adonia-Teens-Chor.

Ort: Kreuz Aaresaal, Dorfstrasse 30,
Belp. Kollekte
Dienstag, 30. Dezember, 19.00

Vereine **www.bergclub.ch**

Do., 8. Januar: Winterwanderung, Riederalp–Fiescheralp. Sa., 10. Januar: Genuss-Skitour
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Reisen **Sizilien**

vom 12. bis 20. Mai

Die Insel Sizilien ist ein Schmelzpunkt der europäischen Kulturgeschichte. Und dies in einer vielfältigen Natur und bezaubernden Landschaft. Hier ist auch die Heimat berühmter christlicher Heiligen der Frühzeit.

Infoabend: Mittwoch, 21. Januar, 19.30 im Dreifsaal der Pfarrei Dreifaltigkeit (vis-a-vis der Rotonda), Sulgeneckstr. 13, Bern
Details und Prospekte: Adrian Ackermann, 078 601 65, adrian.ackermann@bluewin.ch

Studienreisen

Andalusien vom 21. bis 28. März

Studienreise in die faszinierende Welt Andalusiens – ein Landstrich, in dem über Jahrhunderte hinweg Menschen

christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens zusammenlebten, einander beeinflussten und eine einzigartige kulturelle Landschaft schufen.

Katalonien vom 3. bis 11. Mai

Studienreise in den kulturell reichen Norden Kataloniens und nach Andorra. Zwischen romanischen Klöstern, mittelalterlichen Dörfern, Benediktinertradition und gotischer Architektur die spirituelle und kulturelle Vielfalt einer Region erleben, die tief in der Geschichte Europas verwurzelt ist.

Asturien vom 12. bis 19. September

Eine neue Studienreise führt in die grüne, traditionsreiche Region Asturien an der Nordküste Spaniens. Zwischen vorromanischen Kirchen, dem Marienheiligtum von Covadonga, dem Ursprung des Jakobswegs und der bewegten Geschichte der Reconquista kann man eine spirituell und kulturell tief verwurzelte Landschaft entdecken.

Infos zu diesen Reisen:
www.mariano-delgado.ch/studienreisen

Hilfsangebot

Die Dargebotene Hand Bern

In der Anlaufstelle für akute Notfälle stehen sorgfältig geschulte freiwillige Mitarbeitende per Telefon, Chat oder Mail als Gesprächspartner zur Verfügung. Rund um die Uhr und kostenlos. Mitfühlend, respektvoll und offen gegenüber allen Menschen und ihren Anliegen, sind sie überzeugt: Darüber reden entlastet und hilft.

Anonymität, Verschwiegenheit und Datenschutz werden garantiert.

Info: www.143.ch, 031 301 12 23, bern@143.ch

Budgetberatung Plus

Beratung für Menschen in finanziellen Nöten. Diese wird konfessionell neutral geführt und steht allen Einwohner:innen der Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli kostenlos zur Verfügung.

Beratung nach Vereinbarung:
077 445 65 88,
beratung@budgetplus.ch,
Budgetberatungplus, Kirchgemeindehaus Matten, Herziggässli 21,
3800 Matte

Info: www.budgetplus.ch

Innehalten

Für mehr Zuversicht

Eine einprägsame Geschichte oder Lebensszene auf der Vorderseite, ein Impuls auf der Rückseite. Seelsorger Elmar Simma begleitet durch die Herausforderungen von Alltag und persönlicher Entwicklung – freudvollen und lohnenden, schwierigen und fordernden. Biblische Weisheiten, japanisches Kintsugi, chassidische Geschichten – Simma lässt vielerlei Inspirationen in seine Überlegungen einfließen und schöpft aus christlichen Quellen mit offenem Blick auf andere Kulturen und Religionen.

Elmar Simma: Kleine Fenster zum Glück. 55 Impulskarten für mehr Zuversicht und innere Stärke. Tyrolia-Verlag, 2025. Fr. 38.90



Partner

Chinas langer Arm

In der Schweiz werden im Exil lebende Tibeter:innen und Uigur:innen unter Druck gesetzt. Die Berner Organisation Voices setzt sich dafür ein, dass ihre Stimmen gehört werden.

Christian Geltinger

Ende Oktober wurde die Lichtshow, die alljährlich auf das Bundeshaus projiziert wird, unbeabsichtigt zum Politikum, paradocherweise ausgerechnet durch deren möglichen politi-

schen Interpretationsspielraum. Gemäss dem ursprünglichen Storyboard sollte die virtuelle Reise durch die Welt unter andrem Halt in Tibet machen. Die Parlamentsdienste befürchteten

Überwachungen von Demonstrationen oder das Ausüben von Druck auf Freund:innen und Verwandte, die noch in der Heimat leben. «Ziel ist es, die Community von Tibeter:innen und Uigur:innen einzuschüchtern und zu isolieren und damit den Widerstand im Ausland zu ersticken», so Tabea Willi. Die Juristin arbeitet für die Berner Menschenrechtsorganisation Voices, die Minderheiten und indigene Gemeinschaften im Kampf für ihre Rechte unterstützt und die von der Katholischen Kirche Region Bern unterstützt wird.

nicht bewusst ist, wie Staaten wie China auch auf in der Schweiz lebende Menschen Einfluss nehmen.»

Sicherheit durch Empowerment und Networking

Das Wichtigste sei es, den Menschen ihr Selbstbewusstsein zurückzugeben, sie zu empowern, stabile Netzwerke aufzubauen, die den Menschen ein gewisses Gefühl von Sicherheit zurückgeben, sie resilient machen und



Foto: Franziska Rothenduebler

Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Flavia Nicolai
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/
pastoralraumbern

Kommunikation Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 41

Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

darin mögliche politische Assoziationen. Ob das als Einknicken gegenüber Peking zu werten ist, wie das China-Experte Ralph Weber kritisiert, sei dahingestellt. Der Vorfall ist jedoch bezeichnend für die Sensibilität des Themas.

Unterdrückung von Widerstand im Ausland

Anfang des Jahres 2025 publizierte der Bundesrat einen Bericht von Professor Ralph Weber von der Universität Basel. Er beschreibt die Einflussnahme Chinas weit über die Grenzen der Volksrepublik hinweg in den Alltag der in der Schweiz lebenden Tibeter:innen und Uigur:innen hinein. Er reicht von Drohanrufen zu jeder Tages- und Nachtzeit,

Teilweise Schweizer Staatsbürger:innen betroffen

«Die Bandbreite der Menschen, die von China bedroht werden, ist gross. Viele Menschen leben zum Teil seit den 60er-Jahren in der Schweiz, haben teilweise sogar eine Schweizer Staatsbürgerschaft, andere fürchten, jeden Moment aus der Schweiz ausgeschafft zu werden.» Da man im Fall von autoritären Ländern wie China nicht vor Ort auf die Situation einwirken könne, sei es umso wichtiger, dass die Stimmen der im Exil lebenden Gruppen nicht verstummen. «Unsere Arbeit zielt sowohl auf die Ebene der Betroffenen von transnationaler Repression aus China, aber auch auf die Ebene unserer Gesellschaft, der oft gar

ihnen Massnahmen aufzeigen, wie sie sich etwa im digitalen Raum vor Ausspähungen schützen können. Gleichzeitig sei es wichtig, dass wir uns als Gesellschaft die Frage stellen, ob wir es lassen wollen, dass ein Land wie China Einfluss auf unsere Gesellschaft nimmt. Leider sind die im Exil lebenden Menschen aus Tibet und Ostturkestan (chin. Xinjiang) nur eine Gruppe von vielen weltweit, die nach wie vor ihrer elementaren Menschenrechte beraubt werden. Es gibt noch viel zu tun für die Berner Organisation Voices.

[Wenn Sie mehr zu «Voices» erfahren oder die Organisation finanziell unterstützen wollen, finden Sie mehr Informationen unter \[www.voices-ngo.ch\]\(http://www.voices-ngo.ch\).](http://www.voices-ngo.ch)

Demenz

In einer anderen Welt

«Eigenweltorientierte Kommunikation Demenz» ist ein Kursangebot des Fachzentrums Mensch und Gesellschaft für Angehörige von Menschen mit Demenz, aber auch alle anderen Interessierten. Ein Abend im Januar informiert über den sechsteiligen Kurs.



Foto: zVg

Einen an Demenz erkrankten Angehörigen zu betreuen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Das eingespielte und vertraute Beziehungsverhalten verändert sich. Wie können Angehörige und Bezugspersonen die Krankheit Demenz und ihre Auswirkungen auf das Alltagsleben besser verstehen und gelassener damit umgehen?

Tamara Bloch, ausgebildete Trainerin Interaktionsschulung für Angehörige von Menschen mit Demenz stellt das Angebot vor und beantwortet Ihre Fragen.

Infoabend zum sechsteiligen Kurs: Mittwoch, 7. Januar 2026, 18.00 bis ca. 19.30, Katholische Kirche Region Bern, Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
Fragen und Anmeldung: Barbara Petersen, Tel. 031 300 33 46, barbara.petersen@kathbern.ch

Senior:innen

Winterzeit ist Stammtisch-Zeit

Jeden Sonntagnachmittag ist «Stammtisch 60plus» in der Pizzeria Cavallo Star.

Sonntags nichts vor? Lust auf Gespräche und Austausch mit anderen? Kommen Sie zum ökumenischen Sonntags-Stammtisch! Jeden Sonntagnachmittag werden Sie von Freiwilligen in der Pizzeria Cavallo Star in der Nähe des Bahnhofs empfangen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sonntags, 14.30–16.30,
Ristorante Pizzeria Cavallo Star,
Bubenbergplatz 8, 3011 Bern



Foto: zVg



Foto: zVg

Ökologie

Säen und ernten

«Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen», das ist die zentrale Botschaft von Saatgut-Experte François Meienberg. Er ist Referent im Rahmen einer Veranstaltung der Fastenaktion, HEKS und der Ökumenischen Kampagne.

Saatgut sichert unsere Lebensgrundlage. Doch das bäuerliche Saatgut steht weltweit unter Druck. Das industrielle Saatgut der Grosskonzerne drängt Kleinbauernfamilien in die Abhängigkeit und bedeutet einen Verlust an Biodiversität.

Nach dem einleitenden Referat und einer Pause mit Fingerfood und Getränken folgt um 19.15 ein Workshop.

Mittwoch, 14. Januar 2026,
18.15–20.00, BollwerkStadt,
Sattlerei, Bollwerk 35, Bern

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/
hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft

Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Mathias Arbogast, 031 300 33 48

menschundgesellschaft
@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:
Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:
Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:
Julia Ceyran, 031 300 33 59

Kontaktperson
Haus der Religionen:
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

DOCK8, Netzwerk
Nachhaltigkeit:
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie
Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45

Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45

Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Religionsspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
spielmaterialverleih

Pfadi Windröslis
sekretariat@windroesli.ch

Engagement

Ehren-Amt

Wer sich ehrenamtlich engagiert, hat mehr vom Leben. In der Reihe «Ehren-Amt» stellen wir Mitglieder vor, die das Leben in den Pfarreien aktiv mitgestalten. Heute: Stephan Heuscher, Bern-Süd

Was hat mich zu diesem Amt motiviert?

Die engagierte Gemeindeleitung hat mich überzeugt. Ich sehe die Kirche als wichtige soziale Institution und möchte etwas zurückgeben.

Was muss ich mitbringen?

Interesse am Gemeindeleben und Freude an Zusammenarbeit. Offenheit und Verlässlichkeit sind zentral.

Was kann ich bewegen?

Im Team bringen wir unsere unterschiedlichen Stärken ein und unterstützen uns gegenseitig, damit die Gemeinde gut funktioniert. Wir gehen Aufgaben gemeinsam an und tragen dazu bei, dass das kirchliche Leben verlässlich und lebendig bleibt.



Foto: Stephan Heuscher

Was bekomme ich zurück?

Eine gute Gemeinschaft, sinnvolle Aufgaben und das Gefühl, etwas Positives zu bewirken.

Missons cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Oscar Gil Garcia, P. Enrico Romanò,
P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Collaboratrice Pastorale

Paola Marotta

paola.marotta@kathbern.ch

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Per l'agenda completa,
consultate il mensile
«Insieme» e il nostro nuovo sito
www.missione-berna.ch.

Giovedì 1. gennaio

11.00 S. Messa, Chiesa
Madonna degli Emigrati,
Berna
18.30 S. Messa, Chiesa
Madonna degli Emigrati,
Berna

Sabato 3. gennaio

16.00 S. Messa in inglese,
Comunità Filippina,
Chiesa Madonna degli
Emigrati, Berna
18.30 S. Messa, Chiesa
Madonna degli Emigrati,
Berna
19.30 Adorazione con
Rinnovamento nello
Spirito

Domenica 4. gennaio

09.30 S. Messa, Chiesa
St. Antonius,
Berna-Bümpliz
11.00 S. Messa, Chiesa
Madonna degli Emigrati,
Berna
18.30 S. Messa, Chiesa
Madonna degli Emigrati,
Berna

Sabato 10. gennaio

18.00 S. Messa, Chiesa Guthirt,
Ostermundigen
18.30 S. Messa, Chiesa
Madonna degli Emigrati,
Berna

Domenica 11. gennaio

09.30 S. Messa, Chiesa
St. Antonius,
Berna-Bümpliz
11.00 S. Messa, Chiesa
Madonna degli Emigrati,
Berna
18.30 S. Messa, Chiesa
Madonna degli Emigrati,
Berna

Durante la settimana, nei giorni
feriali, la S. Messa si celebra
sempre alle 18.30 nella Chiesa
Madonna degli Emigrati, Berna.

Luoghi di celebrazione

**Chiesa Madonna degli
Emigrati** (chiesa della MCLI),
Bovetstrasse 1, 3007 Berna
Chiesa St. Antonius,
Burgunderstrasse 124
3018 Berna-Bümpliz
Chiesa Guthirt,
Obere Zollgasse 31,
3072 Ostermundigen

Un nuovo inizio, insieme

Ogni anno che inizia è come
una porta che si apre: ci invita
ad attraversarla con fiducia, la-
sciandoci alle spalle ciò che è
stato, portando con noi ciò che
abbiamo imparato. È un tempo
di nuovi propositi, di speranze
rinnovate, ma anche di gratitudi-
ne per il cammino già percorso.
In questo tempo di passaggio,
la Missons cattolica di lingua
italiana di Berna vuole augurare
a tutte e tutti un buon inizio
d'anno. Che il 2026 sia un anno
di pace, di salute e di crescita
spirituale. Che sia un tempo per
costruire relazioni più profonde,
per vivere con più consapevo-
lezza la nostra fede e per cam-
minare insieme come comunità.
Il Signore, che è l'Alfa e l'Omega,
il principio e la fine, ci ac-
compagni con la sua luce lungo
ogni giorno che verrà.
Buon anno!

*La Missons cattolica
di lingua italiana di Berna*

Misión Católica Lengua Española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5

c.s. Emmanuel Cerdá

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: bazar.elbuenpastor2024@gmail.com

Silvia Fenanti

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátýas Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social: elizabeth.rivas@kathbern.ch

Cursos: miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

**Nuestra agenda y actividades
aquí: www.kathbern.ch/mcl/**

Viernes 26 de diciembre

Fiesta de San Esteban
15.00 Exposición del Santísimo
15.30 Confesiones. Cita Previa
19.00 Eucaristía, misión

Domingo 28 de diciembre

Taizé: viaje del 28.12.2025 al
1.1.2026, grupo jóvenes

10.00 Eucaristía, misión
12.15 Eucaristía, Thun
16.00 Eucaristía, Bern

Domingo 5 enero

La Epifanía del Señor
10.00 Eucaristía
16.00 Eucaristía, Berna

Sagrada Familia y Epifanía: Dios se hace hogar

Después del gozo de la Navi-
dad, la liturgia nos invita a con-
templar a la Sagrada Familia: el
rostro humano de Dios que qui-
so habitar entre nosotros en la
sencillez de un hogar. En medio
de las luces y los caminos del
mundo, Belén nos recuerda que
el amor se hace estable cuando
se vive en la fidelidad, en la ter-
nura y en el perdón cotidiano.

En este clima familiar, nuestra
comunidad sigue caminando
unida, agradecida por el tiempo
compartido con el Padre Anto-
nio Bellella, cuya presencia ha
sido un signo de cercanía y
esperanza.

La Epifanía nos enseña que la
luz de Cristo no se queda en un
solo lugar: se abre a todos los

pueblos y culturas. Los Magos
representan esa búsqueda uni-
versal de sentido y fe. También
nosotros, migrantes y peregrinos,
traemos nuestros dones:
nuestras historias, lenguas y tra-
diciones. En Cristo se encuen-
tran y se iluminan.

Que este nuevo año nos en-
cuentre como comunidad viva,
fraterna y abierta, reflejando la
alegría de quienes han visto su
estrella y siguen el camino hacia
el Niño Dios.

**Bendecido
Año Nuevo
2026**

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3º andar
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionários Scalabriniano
Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 41

Padre Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretaria

Denise Gilgen-Dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das
08.00–14.00

Coordenadora de Catequese
Manuela Delgado
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Para mais informações, sobre sacramentos, formulários, crisma de adultos e outros assuntos consulte o nosso site.
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missão Católica de Língua Portuguesa BE/SO 30 anos

No dia 6 de dezembro de 2025, na Igreja dos Jesuítas em Solothurn, teve lugar um concerto de Natal, intitulado «Weihnachten schenkt uns Hoffnung» ou seja «O Natal oferece-nos esperança». Esse concerto Natalino teve a participação dos grupos de línguas Italiana, Croata, Ucraniana, Indonésia, Suíço alemão e Português.

A nossa missão foi representada por um grupo de pais, crianças e jovens da catequese na comunidade de Biel/Bienne.

Cantamos duas músicas tradicionais portuguesas, sendo elas «Alegrem-se os céus e a terra» e «A todos um bom Natal». Essas músicas foram acompanhadas por um grupo de jovens de Biel que tocaram um instrumento típico português: As concertinas. Além destas duas músicas, ainda cantamos «Noite feliz» e «Feliz Navidad» juntamente com os outros grupos. Foi um momento muito especial, em que podemos mostrar um pouco da nossa cultura e

tradição, aos nossos irmãos das outras comunidades na Suíça, com o objetivo de se perceber que somos todos iguais, mesmo quando falamos outra língua, a presença de Deus menino é igual para todos. Juntos podemos sentir o lema deste concerto, e perceber que Natal é Esperança. Esperança numa comunidade unida. Esperança de sermos todos irmãos independente da raça ou da cor, esperança em Jesus menino que nos ensinou o Amor para todos.

Desejamos «A todos um bom Natal» e que o menino Jesus tão pequenino e frágil seja a nossa esperança em um mundo melhor.

Feliz Natal!

MCLP



Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Ponedjeljak 8–16

Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48

Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch,
031 533 54 46

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

18.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeroučitelj (od rujna do lipnja)

Bern, misijski centar

(Zähringerstrasse 40)

prvopričesnici:

ponedjeljak, 17.30–19.00

krizmanici (glavna grupa):

srijeda, 14.00–15.30

krizmanici (sporedna grupa):

subota, 10.00–11.30

Langenthal, Kirchgemeindehaus

(Hasenmattstrasse 36)

prvopričesnici i krizmanici:

srijeda, 14.00–15.30

Biel, pastoralni centar crkve Christ König

(Geyisriedweg 31)

prvopričesnici i krizmanici:

utorak, 17.30–19.00

Thun, pastoralni centar crkve St. Marien

(Kappelenweg 9)

prvopričesnici i krizmanici: petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti

Bern, crkva St. Mauritius

- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00

- Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30)

- Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu isповјед

- Probe zborova: Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru

- Zbor mladih: po dogovoru

- Dječji zbor: po dogovoru

- Lokalni zbor u Thun: nedjeljom prije svete mise u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.kathbern.ch/dreifaltigkeit
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.30–11.30
Mi: 08.30–11.30 / 14.00–16.00

Sabine Söllinger

Laura Tauber

Verena Herren

Standortkoordination

Dr. Katharina Mertens Fleury,
031 313 03 09

Seelsorge

Mario Hübscher, 031 313 03 07
Raymond Sobakin, 031 313 03 10

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakubowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer

Valentine Dick

031 313 03 46

Katechese

Mario Hübscher, 031 313 03 07
Lena Diekmann, 031 313 03 40

Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Hans Christoph Bünger, 031 313 03 05
Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane

Monica Scaruffi

Josip Ferencovic, 079 621 63 30

Hauswarte

Marc Tschumi

Josip Ferencovic

José Gonzalez

031 313 03 80

Raumreservationen

Malgorzata Berezowska-Sojer
reservation@dreifaltigkeit.ch

Sozialberatung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 50
sozialberatung@kathbern.ch



«Stern der drei Könige»

Nach der Geburt Jesu, so berichtet Matthäus 2,1–12, kamen die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland, geleitet von einem «Stern», um das göttliche Kind zu besuchen: «Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.» (Mt 2,2). Das Geschehen, auf das der Text von Matthäus anspielt, scheint in der Astronomie keine Entsprechung zu haben. Es wurden zahlreiche Interpretationen vorgeschlagen.

Einige haben den Stern der Heiligen Drei Könige mit einem Himmelskörper gleichgesetzt, andere sahen darin eher eine Planetenkonstellation, die zu dem von den Heiligen Drei Königen beobachteten Geschehen führte. Keine dieser Vermutungen entspricht jedoch vollständig dem, was die Heiligen Drei Könige laut der Erzählung im Matthäusevangelium erlebt haben.

Tatsächlich geht es dem Verfasser dieses Textes weniger darum, unsere heutige wissenschaftliche Neugier zu befriedigen, als uns zu zeigen, wie Gott in die Geschichte der Menschen eingreift. Eine Prophezeiung in Numeri 24,17 hatte angekündigt, dass ein «Stern» aus den Nachkommen Jakobs hervorgehen würde. Sterne symbolisierten manchmal das Bild grosser Menschen der Geschichte (vgl. Offb 22,16). In dieser Hinsicht ist Jesus, der Sohn Gottes, der aus der Familie Jakobs stammt, die Erfüllung dieser Prophezeiung. Die drei Könige aus dem Morgenland, die sich nur von mehrdeutigen kosmischen Zeichen leiten lassen, suchen freudig und erkennen in Jesus den König schlechthin, den Sohn Davids, während die Juden, die das prophetische Wort als sicheren Leitfaden haben, ihn nicht nur nicht erkennen (Mt 2,3), sondern ihn ablehnen und versuchen, ihn zu töten (Mt 2,13,16).

Durch den Stern der drei Könige, sei er nun mit einem physischen Geschehen gleichgesetzt, lädt Gott die ganze Welt ein, anzuerkennen, dass Jesus wirklich der Messias, der Retter der Welt, ist. Er ist der Stern par excellence, der in Num 24,17 angekündigt wurde.

Ja, möge Jesus das ganze Jahr 2026 über der Stern, es heisst der Kompass, unseres Lebens sein.

Raymond Sobakin

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 27. Dezember

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Dezember

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Abendlob

Montag, 29. Dezember

06.45 Eucharistiefeier
mit Antonio Šakota
07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 30. Dezember

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier entfällt

09.00 Messe bilingue/Eucharistiefeier zweisprachig
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 31. Dezember

06.45 Eucharistiefeier entfällt
07.15 Eucharistische Anbetung entfällt

Montag, 5. Januar

16.30 Eucharistiefeier zu Silvester

18.30 Ökumenischer Gottesdienst entfällt

23.00 Gelegenheit zum stillen Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

Donnerstag, 1. Januar

06.45 Eucharistiefeier entfällt
07.15 Eucharistische Anbetung entfällt

11.00 Eucharistiefeier

16.30 Beichtgelegenheit entfällt
20.00 Eucharistiefeier

Freitag, 2. Januar

06.45 Eucharistiefeier entfällt
08.45 Eucharistiefeier

10.00 Eucharistische Anbetung

16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 3. Januar

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Januar

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

Montag, 5. Januar

06.45 Eucharistiefeier

07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 6. Januar

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
09.30 Eucharistiefeier – Hochfest Erscheinung des Herrn – Messe bilingue/Eucharistiefeier zweisprachig

Proprium vom Tag; Choralschola der Dreifaltigkeit, Kurt Meier, Leitung

18.30 Eucharistiefeier – Hochfest Erscheinung des Herrn

Mittwoch, 7. Januar

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Abendlob

Donnerstag, 8. Januar

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit mit Mario Hübscher

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 9. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Jahrzeitmessen

8. Januar, 18.00

Amedeo Casserini und Maria Casserini-Imperatori

Kollekten

27./28. Dezember:

Villa Maria

3./4. Januar:

Epiphaniekollekte für Kirchenrestaurierungen (Inländische Mission)

Kirchenmusik

Mittwoch, 31. Dezember, 20.00

Orgelkonzert am Silvesterabend mit Lee Stalder

Musik an der Dreifaltigkeit

Musik an der Dreifaltigkeit gestaltet durch das Kirchenjahr die Gottesdienste und Konzerte in der Basilika. In über 350 Gottesdiensten im Jahr musizieren unsere vier Organisten, die Chöre, Scholen und Ensembles, das Dreif-Orchester und die Capella Trinitatis. Wichtigster Partner und «Mit-Musikant» bleiben dabei aber Sie: die singende und feiernde Gemeinde. Wir

freuen uns auf das Musizieren mit Ihnen und für Sie. Darüber hinaus ist die Basilika ein gefragter Konzertort für viele Chöre und Ensembles aus Bern und Umgebung.
Einen Überblick über alle Termine, unsere zahlreichen Aktivitäten und Angebote sowie die Konzerte und musikalisch gestalteten Gottesdienste finden Sie auf unserer Homepage: www.kathbern.ch/dreifaltigkeit/kirchenmusik

Firmweg Dreif – Bern West 2026

Der Firmweg 2026 beginnt mit einem Informations- und Kennlernanlass, am Freitag, 23. Januar, 18.00–21.00 im Pfarreizentrum der Pfarrei Mauritius in Bern Bethlehem.

Alle Jugendlichen haben einen Einladungsbogen erhalten. Die Eltern sind in der ersten Stunde dieses Abends ganz herzlich eingeladen.

Es werden Informationen zu Inhalt, Sakrament der Firmung und Organisation des Firmweges vorgestellt. Anschliessend werden wir Engagierte aus den unterschiedlichsten Bereichen der Kirche und uns natürlich auch untereinander kennenlernen können. Wenn du/Sie keine Unterlagen erhalten hast/haben, melde dich/melden Sie sich bitte bei Kathrin Ritler, kathrin.ritler@kathbern.ch.
Wir freuen uns auf dein/Ihr Interesse!
Das Firmbegleitteam:
Elena Bumann, Kathrin Ritler, Christian Schenker und Santhosh Thambythurai

Einladung zur Begegnung

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen.
Die nächsten Daten sind: 3. und 17. Januar

Pfarrei-Kaffee

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Mittwochskaffee

Jeweils nach der 14.30-Messe am Mittwoch im Saal des Pfarramts

Eucharistische Anbetung

Jeweils durchgehend von Freitag, 07.30, bis Sonntag, 07.00, im Oratoire

Ausnahme Herz-Jesu-Freitag: 10.00–18.00 in der Basilika und anschliessend von 18.00 bis Sonntag, 07.00, im Oratoire

Weitere Informationen bei: Varghese Thottan, 078 303 3030
Außerdem Anbetung von Montag bis Donnerstag jeweils nach der Frühmesse in der Krypta

Sekretariatsferien

Das Sekretariat ist ab dem 22. Dezember bis und mit 4. Januar geschlossen.

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneggstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Dr. Katharina Mertens Fleury
Equipe pastorale
Abbé Mario Hübscher, curé in solidum
Père Raymond Sobakin, curé in solidum
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Eucharisties

Samedi 27 décembre
17.30 Chapelet
18.00 Eucharistie
Dimanche 28 décembre
La Sainte Famille
09.30 Eucharistie
Mardi 30 décembre
09.00 Eucharistie bilingue
Jeudi 1^{er} janvier
Sainte Marie Mère de Dieu
09.30 Eucharistie
Samedi 3 janvier
17.30 Chapelet
18.00 Eucharistie
Dimanche 4 janvier
Ephiphanie du Seigneur
09.30 Eucharistie
Intention de messe
pour Denis Chappuis
Mardi 6 janvier
09.30 Eucharistie bilingue
Jeudi 8 janvier
09.15 Eucharistie à la crypte
10.00 La Flamme d'Amour
du Cœur Immaculé
de Marie à la crypte
Date à retenir
Dimanche 18 janvier
09.30 Célébration cœcuménique
(Semaine de l'unité)
Ouverture de la cure
Vendredi 26 (09.00–11.30), lundi
29 (09.00–12.00), mardi 30
(09.00–12.00) décembre et sa-
medi 3 (10.00–12.00) janvier

Vie de la paroisse

Reprise de la catéchèse
Lundi 5 janvier, 17.00

Groupe de partage
Maurice Zundel

Mercredi 7 janvier, 19.15

Date à retenir

Pièce de théâtre sur
l'abbé Maurice Zundel,
«Vers la joie d'exister»

Samedi 17 janvier, 19.30
à la rotonde

En premier

Pendant beaucoup d'années, je n'avais pas pris conscience à quel point les bergers étaient les mal-aimés de cette époque. En effet, ils étaient parmi les derniers, les marginalisés. Ils s'occupaient des moutons, «sentaient mauvais» selon les dire des autres, vivaient en dehors des villages et ne pouvaient pas suivre la tradition du sabbat. Et pourtant, ce sont eux que l'ange avertit **en premier** et invite à rejoindre la crèche à Bethléem. Luc 2,9 «L'ange du Seigneur se présenta devant eux, la gloire du Seigneur les enveloppa de sa lumière.» Malgré leur crainte, qui dans le sens biblique signifie res-

pect de Dieu, ce sont eux les plus humbles, les plus mal aimés et les plus pauvres qui vont accueillir l'Enfant Jésus qui vient sur terre pour s'offrir à nous. Ils se mettent immédiatement en marche et sont ainsi les premiers témoins de cette naissance divine. Ils ont accueilli cette nouvelle avec joie et l'ont partagée. Luc 2,17 «Après avoir vu, ils racontèrent ce qui leur avait été annoncé au sujet de cet enfant.» Ils ont été les premiers parce qu'ils veillaient dans la nuit, gardant leurs troupeaux. A nous d'essayer d'être bergers et témoins de l'Amour du Christ. De vivre dans le respect, la bienveillance, de porter un regard de bonté sur les personnes que nous rencontrons. De nous redire que l'Essentiel est d'être prêt à nous «mettre à genoux» devant l'Enfant Jésus qui vient pour nous apprendre à nous aimer les uns les autres; laisser tomber nos barrières quelles qu'elles soient; et nous laisser toucher, comme les bergers, par l'Amour infini de l'Enfant venu pour apporter l'Amour sur la terre.

Avec ce texte raccourci de Michelle Grandjean Böhm, je vous souhaite une bonne année.

Abbé Mario Hübscher

Bern St. Marien

3014 Bern
Wylerstrasse 24
www.marienbern.ch
Sekretariat
Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch
Sekretariats-Öffnungszeiten
Di 09.00–12.00/13.00–16.30
Mi 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
Fr 09.00–12.00/13.00–16.00
In Schulferienzeit:
Di, Do 10.00–12.00
Seelsorge/Theolog:innen
André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85
Michal Kromer
michal.kromer@kathbern.ch
031 330 89 87
Josef Willa
josef.willa@kathbern.ch
031 330 89 88
Eltern-/Kind-Arbeit
Anja Stauffer
anja.stauffer@kathbern.ch
031 330 89 86
Religionsunterricht
Mihaela Apotheloz
mihaela.apotheloz@kathbern.ch
031 330 89 84
Sozialarbeit
Gabriela Pfau
gabriela.pfau@kathbern.ch
031 330 89 80
Sakristan
Ramón Abalo
031 330 89 83
Sozialberatung
Sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

Dreikönigstag

Wie geht die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern von Betlehem folgten? Wieso essen wir am 6. Januar einen Dreikönigskuchen?

Dem wollen wir beim «Fiire mit de Chliine» am Dreikönigstag nachgehen und diesen besonderen Tag miteinander feiern.

Dienstag, 6. Januar, 17.00, Marienkirche

«Fiire mit de Chliine» sind Gottesdienste für die Kleinsten ab zwei Jahren mit einer Geschichte, Musik und Liedern.

Herzliche Einladung!

Heiligabend
Mittwoch, 24. Dezember
22.30 **Feierlicher Heiligabend-Gottesdienst**, André Flury und Josef Willa sowie Hyunjoo Kim (Orgel) und Regula Küffer (Flöte), im Anschluss Punsch, Glühwein und Lebkuchen bei Kerzenschein

Weihnachtstag
Donnerstag, 25. Dezember
09.30 **Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst** mit Kommunion, Herbert Knecht und Michal Kromer sowie Vera Friedli (Orgel) und Brigitte Kunz Burkhalter (Klarinette)

Heilige Familie
Sonntag, 28. Dezember
09.30 **Gottesdienst**, Josef Willa Silvester

Mittwoch, 31. Dezember
19.00 **Ökumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel**, Mirjam Wey und Michal Kromer sowie Vera Friedli (Orgel) und Matyas Vinczi (Kontrabass), **Johanneskirche**

Neujahrstag
Donnerstag, 1. Januar
10.00 **Ökumenischer Neujahrs-gottesdienst** mit Abendmahl, Herbert Knecht und Josef Willa sowie Vera Friedli (Orgel) und Erica Droz (Querflöte), im Anschluss Neujahrsapéro

Freitag, 2. Januar
19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Sonntag, 4. Januar
09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Abendmahl, Andreas Abebe und Michal Kromer

Montag, 5. Januar
15.00 **Café Mélange**
16.30 **Rosenkranzgebet**

Heilige Drei Könige

Dienstag, 6. Januar
17.00 **Fiire mit de Chliine** – Dreikönigstag

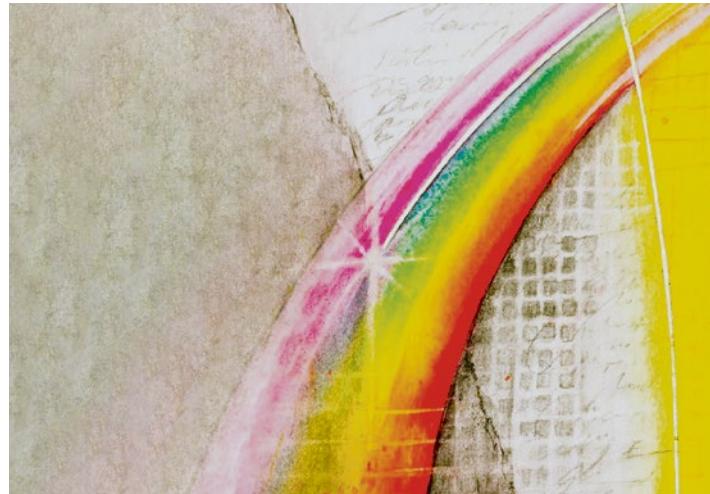
Mittwoch, 7. Januar
09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Donnerstag, 8. Januar
09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 9. Januar
16.00 **Gottesdienst** mit Kommunion, **Domicil Spitalackerpark**

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche mehr unter: marienbern.ch

«Siehe, ich mache alles neu!»



Jahreslosung aus Offenbarung 21,5

Bild: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Die Tage zwischen den Jahren haben für mich jeweils einen besonderen, fast magischen Charakter. Die vorweihnachtliche Hektik hat sich gelegt, es ist ruhiger geworden, niemand will etwas von mir. Die Zeit steht still. Für einen Moment hält die Welt den Atem an.

Sehnsucht

Es ist wie jener Augenblick, bevor im Konzert der Dirigent den Taktstock hebt; ich bin gespannt in Erwartung des ersten Tones: Welche Melodie wird erklingen? Das neue Jahr liegt vor mir wie eine frisch verschneite, unbefüllte Landschaft, die mich einlädt, neue Spuren zu legen. Ich ahne, dass es die Möglichkeit geben könnte, ganz neu anzufangen, zumindest sehne ich mich danach. Wie gerne würde ich alle Altlästen und Behinderungen der Vergangenheit zurücklassen und neu aus dem Vollen schöpfen.

Fragen

An diese Sehnsucht knüpft der Vers der Jahreslosung 2026 aus dem Buch der Offenbarung (21,5) an: «Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!» Die Aussage löst bei mir zunächst Fragen und Bedenken aus: Ist das nicht eine blosse Illusion angesichts der krisengeschüttelten Welt? Können wir Menschen unsere Probleme einfach so Gott übergeben, der es für uns richten

soll? Und warum hat Gott nicht schon längst eingegriffen? Wenn Menschen mit dem Anspruch auftreten, alles anders und besser zu machen, dann wird daraus schnell eine gefährliche Ideologie. Außerdem wissen wir aus Erfahrung, dass die Empfindung des «ganz Neuen» nicht lange anhält und uns im neuen Jahr sehr bald die altbekannten Reaktionsmuster und Gewohnheiten wieder einholen, in der kleinen wie in der grossen Welt.

Hoffnung

Trotz allen Vorbehalten: Am Versprechen Gottes, alles neu zu machen, möchte ich festhalten. Die Losung steht über dem ganzen Jahr und hält mich dazu an, immer wieder still zu werden und meiner Sehnsucht nach einem Neubeginn Raum zu geben. An der Zusage Gottes kann ich mich je neu ausrichten. Sie kann mich aufrichten, mir eine Hoffnungsperspektive geben und mich zum eigenen Handeln motivieren. Vielleicht Sie auch? Ein hoffnungsreiches, gesegnetes Jahr 2026!
Josef Willa

Die Jahreslosung ist ein von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ausgewählter Bibelvers. Er dient vielen Christ:innen als Anregung und Leitmotiv für das ganze Jahr. www.jahreslosung.eu

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88
Christian Schenker (cs)
031 996 10 89
Kaplan
(St. Mauritius)
Raimund Obrist (ro)
031 990 03 29
Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Senioren:innen- und Gemeinwesen
(St. Mauritius)
Paula Lindner, 031 996 10 84
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Emma Serrano
(Lernende)
Bürozeiten:
Mo-Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 28. Dezember
Fest der Heiligen Familie
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (ch, ruh)
Mittwoch, 31. Dezember
Silvester
17.00 Eucharistiefeier (ro)
Donnerstag, 1. Januar
Hochfest der Gottesmutter Maria
11.00 Eucharistiefeier (ro)
Mit Simeon Schwab,
Saxofon
Samstag, 3. Januar
17.00 Eucharistiefeier (ruh)
Jahrzeit für Herbert
Walther
Sonntag, 4. Januar
Dreikönig
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (ruh)
Dienstag, 6. Januar
12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 7. Januar
18.30 Eucharistiefeier (ruh)
Donnerstag, 8. Januar
10.00 Kommunionfeier (ch)
Domicil Baumgarten

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 27. Dezember
17.00 Eucharistiefeier (ch, ruh)
Sonntag, 28. Dezember
Fest der Heiligen Familie
09.30 Eucharistiefeier (ch, ruh)
Dienstag, 30. Dezember
09.15 Kommunionfeier (ro)
Donnerstag, 1. Januar
Hochfest der Gottesmutter Maria
09.30 Eucharistiefeier (ro)
Mit Simeon Schwab,
Saxofon
Sonntag, 4. Januar
Dreikönig
09.30 Ökumenischer Gottes-
dienst zum Jahresbeginn
(kg, Pfarr. Claudia Miller)
Kirche Frauenkappelen
09.30 Eucharistiefeier (ruh)
Dienstag, 6. Januar
09.15 Kommunionfeier (ch)
Donnerstag, 8. Januar
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 7. Januar
14.30 Senioren-Nachmittag
Saal St. Antonius
Jahresbeginn mit
Kaffee und Kuchen
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius
19.30 Frouezyt-Handarbeite
Pfarreiheim St. Antonius
Offene Handarbeitsstube
Donnerstag, 8. Januar
12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Gemeinsames Mittages-
sen mit anschliessender
Kaffeestube. Bitte bis
Dienstag anmelden
bei Chantal Reichen,
031 996 10 87, chantal.
reichen@kathbern.ch.

Veranstaltungen Bethlehem

Freitag, 9. Januar
09.30 Eltern-Kinder-Treff Momo
Pfarreizentrum Mauritius
Andere Eltern treffen,
Kaffee oder Tee trinken
und den Moment genie-
ßen. Spielecke für Kinder,
Getränke und etwas zum
Knabbern stehen bereit.

Haussegen

In den Gottesdiensten vom
3. und 4. Januar, dem Dreikö-
nigfest, wird Kreide gesegnet,
mit der Sie Ihr Haus oder Ihre
Wohnung segnen können.

Ökum. Gottesdienst zum Jahresbeginn

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Mit diesem Wort aus dem
Buch der Offenbarung (21,5)
beginnen wir das neue Jahr.
Wünschen wir uns das? – Zum
neuen Jahr oder in unserem
Leben?

Am **Sonntag, 4. Januar, um**
09.30 feiern wir in der **refor-
mierten Kirche Frauenkappe-
len** einen ökumenischen Gottes-
dienst zum Jahresbeginn.

Pfarrerin Claudia Miller
Karin Gündisch

Taufsteingottesdienste

Sind Sie in unserem Pfarreige-
biet wohnhaft und haben ihr
Kind taufen lassen? Beim Tauf-
steingottesdienst haben wir
für Ihr Kind einen Taufstein oder
eine Tafel mit seinem Namen
gesegnet und beim Kirchturm
St. Antonius respektive in der
Apsis der Kirche St. Mauritius
eingesetzt.

Auch im letzten Jahr wurden
wieder Kinder getauft, welche
beim diesjährigen Taufsteingot-
tesdienst einen Stein oder eine
Tafel erhalten werden.

Dazu sind auch Sie, Ihr Kind
und die ganze Familie herzlich
eingeladen:

Am **Sonntag, 11. Januar, um**
11.00 in der Kirche St. Antonius
und am **Sonntag, 18. Januar,**
um 09.30 in der Kirche St. Mau-
ritius.

Anschliessend sind alle Tauffa-
milien zum gemütlichen Beisam-
mensein eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre
Familie.

Der Firmweg 2026 beginnt...

... mit einem Informations- und Kennenlernanlass

am **Freitag, 23. Januar, von**
18.00 bis 21.00 im Pfarreizent-
rum der Pfarrei St. Mauritius in
Bern-Bethlehem.

Alle Jugendlichen haben einen
Einladungsbrief erhalten. Die
Eltern sind in der ersten Stunde
dieses Nachmittags ganz herz-
lich eingeladen.

Es werden Informationen zu
Inhalt, Sakrament der Firmung
und Organisation des Firm-
weges vorgestellt. Anschlies-
send werden wir Engagierte
aus den unterschiedlichsten
Bereichen der Kirche und natür-
lich auch uns untereinander
kennenlernen können. Wenn du/
Sie keine Unterlagen erhalten
hast/haben, melde dich/melden
Sie sich bitte bei Kathrin Ritler,
kathrin.ritler@kathbern.ch.

Wir freuen uns auf Dein/Ihr
Interesse!

Das Firmbegleitteam:
Elena Bumann, Kathrin Ritler,
Christian Schenker und
Santhosh Thambythurai

Neu im Firmbegleitteam



Elena Bumann

Ich heisse **Elena Bumann** und arbeite seit dem 1. November bei den Pfarreien Bern-West als Firmbegleiterin und Jugendarbeiterin. Zurzeit absolviere ich eine Ausbildung zur Lehrperson. In meiner Freizeit fahre ich gerne Snowboard und spiele Klavier.

Es ist mir ein grosses Anliegen, junge Menschen auf ihrem Weg zur Firmung sowie in anderen Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen. Ich freue mich auf spannende und lehrreiche Erlebnisse mit euch.

Elena Bumann

Dank an Mechthilde

Liebi Mechthilde,
am Mittwuch vor em erste Advent hesch du wieder einisch meh ds Fuge gha aus dr Samichlous. Scho mängs Jahr nimmsch du di grossi Arbeit uf di. Chischtewiis Grüenzüg, Schäriene, Cherze, Chränz u Beeri schleipfsch häre. D Froue chöme zum Glück nid aui uf ds mau ine, de hesch Zyt, se ds begrüssesse u ne e läre Chranz id Häng ds drücke. Viu vo üs lö sech no immer gärn vo dir la beratschläge. Mit dine Tipps wird eifach jede Chranz es Bischu. Jtz wei mir dir doch einisch uf däm Wäg 1000 x Merci säge für di gross Isatz.
Dini Chränzlerinne

Lektorengruppe

Nach Jahrzehntelangem, engagiertem Dienst hat **Marlies Ferencz** Ende August 2025 ihren Lektorinnendienst in unseren Pfarreien Bern-West beendet. Mit ihrem Wirken hat sie das Wort Gottes in unsere Mitte gebracht und vielen Menschen Trost und Hoffnung geschenkt. Dafür möchten wir ihr von Herzen danken.

Marlies, du hast uns mit deiner offenen, freundlichen und stets positiven Art bereichert. Dein Engagement hat uns Freude gemacht und war ein wertvoller Beitrag für die Gottesdienste. Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir alles Gute, Gesundheit und viele erfüllende Momente. Dein Wirken wird uns in guter Erinnerung bleiben. Für das Pfarreiteam
Carla Pimenta

Kollekten

September

Bistum Basel	Fr. 316.85
Theologische Fakultät Luzern	
Pro Filia Bern	Fr. 199.80
Soz.Dienst	
Bern-West	Fr. 387.15
Migratio	Fr. 1102.50
Inländische Mission	Fr. 462.95
HEKS	Fr. 462.95

Oktober

MIVA	Fr. 348.55
Médecins sans	Fr. 382.00
Frontières	
Missio	Fr. 1060.95
Tierpark Dählhölzli	Fr. 408.70
Lernavanti	Fr. 408.40
Pfarrei Bern-West	
Allani Kinderhospiz Bern	Fr. 459.80
Bistum Basel, Geistl.	Fr. 250.00
Begleitung Seelsorge	
Unicef Sudan	Fr. 650.35

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen
Pfarreileitung
Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch
Katechese
Mihaela Apothéloz
076 761 42 94
Elke Domig
079 688 84 10
Sekretariat
Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00/14.00–17.00
Raumreservation
031 791 05 74
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Mittwoch, 24. Dezember

16.30 Familiengottesdienst zu Heiligabend mit dem Weihnachtsprojektchor
Petra Raber/Elke Domig
23.00 Christmette
Marc Egger (Klarinette)
Petra Raber

Donnerstag, 25. Dezember

10.30 Weihnachtsgottesdienst
Petra Raber

Mittwoch, 31. Dezember

17.00 Ökumenische Taizé-Feier zum Jahresschluss

Sonntag, 4. Januar

10.30 Neujahrsgottesdienst mit Vorstellung des Diakonie-Projekts «Fariip», anschliessend Apéro
Sandra Kettler (Querflöte)
Petra Raber

Friedenslicht

Das Friedenslicht kommt zu uns. In den Weihnachtsgottesdiensten haben Sie die Möglichkeit, dieses besondere Licht mit nach Hause zu nehmen. Wenn möglich, bringen Sie bitte eine Laterne mit.

Merci an Britny Edmand

Über zehn Jahre hat Britny Edmand mit viel Engagement und einem grossen Erfahrungsschatz als Ministrantin in unseren Gottesdiensten mitgewirkt. In der Christmette wird Britny ihren Mini-Dienst beenden. Für ihren langjährigen Einsatz als Ministrantin danken wir Britny sehr herzlich!

Wir freuen uns, dass sie sich als Lektorin weiterhin in unserer Pfarrei engagiert.

Ökumenische Taizé-Feier zum Jahresschluss

Mittwoch, 31. Dezember, 17.00

Kerzenschein, Lieder, Texte, Gebete, Stille – auf besinnliche Weise lassen wir das alte Jahr in unserer Kirche ausklingen. Wir legen es zurück in Gottes Hände und bitten für das neue Jahr um Gottes Segen.

Verstorben

... ist am 29. November Elsbeth Frank aus Konolfingen. Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Kraft und Trost.

Taufe

Am 7. Dezember hat Noel Gysel aus Grosshöchstetten das Sakrament der Taufe empfangen. Wir heissen Noel herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen und wünschen ihm und der Familie alles Gute und Gottes Segen.

Pfarreisekretariat

Vom 24. Dezember 2025 bis 6. Januar 2026 bleibt das Sekretariat geschlossen. In seelsorgerischen Notfällen ist die telefonische Erreichbarkeit gewährleistet.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr

Wir wünschen Ihnen frohe, hoffnungsvolle Weihnachtstage. Möge Gottes Segen Sie und Ihre Familie in dieser besonderen Zeit und alle Tage im 2026 begleiten.



Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14

www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch

Hochschulseelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)
031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser
031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut
Mo-Do 09.00-12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo-Do 08.30-18.00

Abends nach 18.00 Uhr und freitags ist
das aki unregelmässig geöffnet.

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1. OG)

Erlösung naht!

Am zweiten Advent habe ich auf Instagram das Bild eines Adventskranzes mit zwei brennenden Kerzen gesehen – eines von vielen. Aber der Text darunter hat mich bewegt: «Erlösung naht!» Erlösung? Oh ja, die ist dringend nötig! Wie wohl so viele Menschen finde ich die Welt mit all ihren Kriegen, Katastrophen und Autokratien erschütternd erlössungsbedürftig. Aber auch persönlich täte mir Erlösung gut: Unlängst hat mich ein Todesfall im nächsten Umfeld aus meinem normalen Alltag katapultiert und just als ich wieder in der Lage war zu arbeiten, erwischte mich eine so heftige Grippe, wie ich sie wohl noch nie im Leben gehabt habe.

Die letzten Wochen waren also ein einziger Ausnahmezustand. Nebst vielen freundschaftlich-solidarischen Erfahrungen des Eingebunden-Seins, konfrontierten sie mich auch mit existenziellen Fragen: Wie erlebe ich Trauer? Wie gehe ich mit dem

Tod um? Wer bin ich, wenn ich nichts leisten kann? Dazu gesellte sich so manch ängstlicher Fiebertraum: Was, wenn dieser Zustand noch länger oder dauerhaft so bleibt? Wie könnte ich, wie so viele Menschen, mit einer chronischen Krankheit wie beispielsweise den Covid-Folgerkrankungen leben? Oder auch: Was braucht es eigentlich, dass ein Mensch aus dem sozialen Netz fällt, die Arbeit verliert, den Weg aus der Trauer nicht mehr findet? Und wo bleibt Gott in alledem?

In diesen Ausnahmezustand hinein spricht dieses so gewisse und einfache «Erlösung naht!». Aber was heisst das denn, Weihnachten als Geburtstag der Erlösung? Erlösung kann einerseits nicht nur etwas sein, was mich auf das Jenseits, den erlösenden Himmel, vertröstet. Und gleichzeitig kann Erlösung auch nicht nur etwas rein Innerliches, Spiritual-Persönliches sein. Eigentlich Kern der christlichen Religion, ist «Erlösung» zur Formel ohne Sitz im Leben geworden, scheint

mir. Und – schwups – bin ich bei der zentralen Fragestellung der Soteriologie, einer Teildisziplin der christlichen Theologie, gelandet...

Was ist Erlösung? Ich bleibe der Frage auf der Spur. Fest steht: Erlösung meint mich als ganzen Menschen, auch mit meinen alltäglichen Erfahrungen. Und so sammle ich für den Moment die kleinen alltäglichen Erlösungserfahrungen: die herzliche Kondolenzkarte des Teams, die erste Tasse Kaffee nach fieberigen Gripptagen ohne Appetit, eine durchgeschlafene Nacht, das Bild des Adventskranzes auf Instagram und nicht zuletzt die Vorfreude auf Weihnachten und ein neues Vertrauen – Erlösung naht!

Geneva Moser

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern (beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12
031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Francisco Drogue, 076 366 19 72

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Wir suchen dich für das Festival der Kulturen

Wir suchen deine Kunst in den Bereichen: Music, Dance, Visual Art, Fashion!

Das Festival in der Heiliggeistkirche zieht jährlich viele Besucher an. Dieser Anlass feiert die Vielfältigkeit, das Wissen und die Liebe zu jeder Kultur. In einem Wettbewerb mit Augenzwinkern vergibt die Jury zusammen mit dem Publikum motivierende Preise im Wert von 300 und 1000 Franken. Ein solcher Anlass kann nicht ohne Hilfskräfte, Künstler:innen, Sänger:innen, Tänzer:innen und vielen mehr stattfinden. Deshalb brauchen wir genau dich!

Melde dich bis am 15. Januar an.

Das nächste Festival der Kulturen Bern findet am Samstag, 21. März in der Heiliggeistkirche statt. Save the Date!

Weitere Informationen findest du auf: www.offene-kirche.ch



Bild: Andre Jabali

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch
Pfarreileitung
Edith Zingg
031 930 87 14
Theolog:innen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11
Antonia Manderla
031 921 58 13
Manuel Simon
031 930 87 13
Katechese
Leitung: Doris Edelmann-Wolf
031 930 87 02
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
Kinder- und Jugendarbeit
Debora Probst
Jennifer Schwab
031 930 87 12
Dominik Staubli
031 930 87 17
Sozial- und Beratungsdienst
Angela Ferrari
031 930 87 18
Sekretariat Ostermundigen
Mariana Botelho Roque
Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00
Sakristan Ostermundigen
Antun Tunic
031 930 87 00
(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Neujahrswünsche

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes neues Jahr
Segne uns
Ewige
dass deine Sehnsucht in uns träume
dass deine Güte in uns staune
dass deine Kraft in uns atme
dass deine Liebe auf uns liege
dass deine Hoffnung durch uns leuchte
dass dein Recht aus uns rede
dein Friede in uns reife
das Neue durch uns werde
Jacqueline Keune

Ostermundigen

Mittwoch, 24. Dezember

Heiligabend

16.30 Familienweihnacht mit Kommunionfeier
Edith Zingg,
Doris Edelmann

22.00 Weihnachtslob
Antonia Manderla

Donnerstag, 25. Dezember

Weihnachten

10.05 Eucharistiefeier
Josef Kuhn,
Gabriela Christen-Biner

11.30 Santa Messa

Samstag, 27. Dezember

18.00 Santa Messa

Sonntag, 28. Dezember

10.05 Kommunionfeier
Manuel Simon

Mittwoch, 31. Dezember

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Donnerstag, 1. Januar

10.05 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Sonntag, 4. Januar

10.05 Kommunionfeier
Manuel Simon
17.00 Musik zu Dreikönige
Gabriela Christen-Biner

Mittwoch, 7. Januar

09.00 Kommunionfeier
Edith Zingg

Bolligen

Samstag, 27. Dezember

18.00 Kommunionfeier
Manuel Simon
im ref. Kirchgemeindehaus, anschliessend Kirchenapéro

Donnerstag, 8. Januar

19.30 Meditation im ref. Kirchgemeindehaus

Pfarreiehronik

Verstorben sind am 27. November Georges Ryser und Gerlinde Füllermann-Knes, Ostermundigen, sowie am 6. Dezember Rosa-Marie Ramseyer, Ittigen. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Nächtliches Weihnachtslob

Wir feiern an **Heiligabend um 22.00** mit Weihnachtslieder-Singen und Instrumentalmusik, Lesung der Weihnachtsgeschichte, Impuls und Gebet mit allen glaubenden und suchenden Menschen. Es spielen

David Stettler (Orgel), Jonas Marti (Trompete) und Fausto Oppliger (Waldhorn) Stücke von H. von Herzogenberg, M. Haydn und G. F. Händel. Anschliessend Punsch.

Weihnachtsgottesdienst

Donnerstag, 25. Dezember, 10.05

An Weihnachten feiern wir zusammen mit Josef Kuhn Eucharistie. Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier und heissen ihn in Guthirt herzlich willkommen.

Kaffeeträff Bolligen

Donnerstag, 8. Januar, 14.00–16.00, sich in einem gemütlichen Rahmen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen

Tauffamilien

Am **Samstag, 17. Januar** um 10.30 sind alle Tauffamilien des vergangenen Jahres zu einer Tauferinnerungsfeier und einem Apéro in Guthirt eingeladen.

Ein Sonntag für Familien – zum Thema «My Way»

18. Januar

Gemeinsam Neues voneinander lernen, miteinander glauben und sich stärken lassen. Beim Themensonntag kommen Kinder und Jugendliche der 5.–9. Klasse mit ihren Familien aus der ganzen Pfarrei zusammen. Im Gottesdienst und den Ateliers beginnen sich unterschiedliche Klassenstufen und Generationen. Die Workshops bieten Raum, kreativ zu werden und sich auszutauschen.

Programm

09.45 Eintreffen in Guthirt und Abgabe Essen für Teilete
10.05 Gottesdienst
11.15 Ateliers
12.30 Zmittag – Teilete (jeder bringt etwas mit), Kaffee und Kuchen
13.45 Ateliers
15.15 Ausklang in der Kirche

Musik zu Dreikönige



Quelle: Pfarrei Guthirt

Das Berner Symphonieorchester (BSO) kommt zu uns! Im Rahmen des traditionellen Anlasses «Musik zu Dreikönige» am **Sonntag, 4. Januar** um 17.00 musiziert ein Ensemble des BSO. Das Konzert ist ein grosses Dankeschön an die Gemeinde Ostermundigen, welche das BSO jedes Jahr finanziell unterstützt.

Das Programm trägt den Namen «Sparkling Vienna» mit Werken von Franz Schubert und Johann Strauss. Dazwischen gibt es einen kurzen Wort-Impuls.

Nach dem Konzert laden wir Sie ein zu einem Glas Wein und einem Stück Dreikönigskuchen, offeriert vom Frauenverein Ostermundigen. Der Eintritt ist frei, weil es ein Dankeskonzert des BSO ist. Eine freiwillige Kollekte ist für das Pfarrei-Projekt «Akanintsoa» für junge Frauen in Madagaskar bestimmt.

Seelsorgeraum Bern-Süd

Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg

Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarreileitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.kathbern.ch/bern-sued
josef.koeniz@kathbern.ch
Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistenz
Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)
Pfarreiseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Nadia Martin, 031 970 05 77
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.kathbern.ch/bern-sued
michael.wabern@kathbern.ch
Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

**Wir wünschen Ihnen allen frohe, gesegnete Weihnachten
und einen guten Übergang ins neue Jahr 2026.**

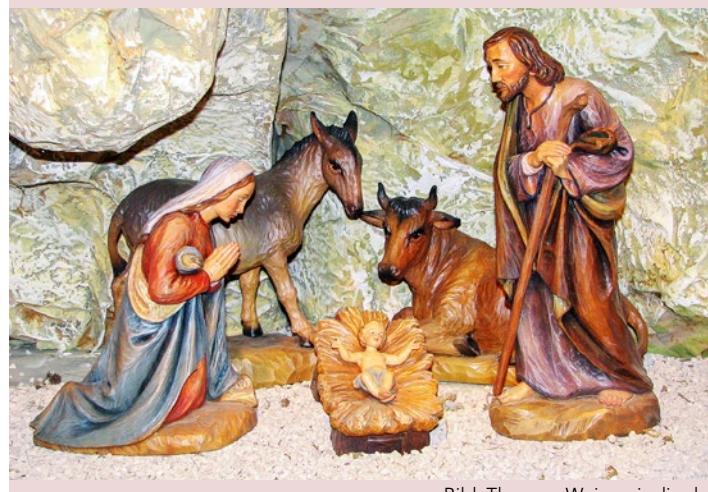


Bild: Thommy Weiss, pixelio.de

Gottesdienste

Köniz

Heiligabend

Mittwoch, 24. Dezember

16.30 Feier mit Krippenspiel
(CV, BC)

23.00 Kommunionfeier
zur Christnacht (UK)
Musikalische Gestaltung:
Andreas Marti (Orgel)
und Patricia Do (Violine)

Weihnachten

Donnerstag, 25. Dezember

10.30 Kommunionfeier (CV)
Der Kirchenchor singt die
«Messe de Minuit» von
Marc-Antoine Charpen-
tier. Kleineren Kindern
wird während des
Predigtteils separat eine
Geschichte erzählt.

Samstag, 27. Dezember

17.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 28. Dezember

09.30 Kommunionfeier (RR)
18.30 Eucharistiefeier der
tamilischen Gemeinschaft
mit Pfr. A. J. Muralitharan

Silvester

Mittwoch, 31. Dezember

17.00 Ökumenische Feier
zum Jahresschluss
mit Christine Vollmer und
ref. Pfarrer Michael Stähli
Ref. Schlosskirche, Köniz

Neujahr

Donnerstag, 1. Januar

09.30 Kein Gottesdienst

Dreikönig

Samstag, 3. Januar

17.00 Kommunionfeier (CB, UK)
mit Kindern, die ein
Dreikönigsspiel auffüh-
ren. Anschliessend lädt
die Gruppe Begegnung
St. Josef zum traditionel-
len Dreikönigs-Apéro ein.

Sonntag, 4. Januar

09.30 Kommunionfeier (UK)

Mittwoch, 7. Januar

09.00 Eucharistiefeier (MB)

Schwarzenburg

Heiligabend

Mittwoch, 24. Dezember

17.00 Weihnachtsgottesdienst
mit Eucharistiefeier (MB)

Neujahr

Donnerstag, 1. Januar

17.00 Besinnliche Feier zum
Jahreswechsel

mit Thomas Mauchle
und Evelyne Zwitter, ref. Pfarrerin

Dreikönig

Sonntag, 4. Januar

10.00 Kommunionfeier (TM)
Anschliessend laden wir
zum Dreikönigskuchen-
essen ein.

Wabern

Heiligabend

Mittwoch, 24. Dezember

17.00 Ökumenischer Familien-
gottesdienst mit Ruth
Rumo Durey und Sebas-
tian Stalder, ref. Pfarrer,
und dem Kinderchor
ref. Kirche, Wabern
19.00 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft mit
Pfr. A. J. Muralitharan

Weihnachten

Donnerstag, 25. Dezember

11.00 Eucharistiefeier (MB)

Freitag, 26. Dezember

18.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 28. Dezember

11.00 Kommunionfeier (RR)

18.00 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft mit
Pfr. A. J. Muralitharan

Silvester

Mittwoch, 31. Dezember

20.00 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft
mit Pfr. A. J. Muralitharan

Neujahr

Donnerstag, 1. Januar

11.00 Kein Gottesdienst

Freitag, 2. Januar

18.00 Eucharistiefeier (MB),
anschliessend Rosenkranz

Dreikönig

Sonntag, 4. Januar

11.00 Kein Gottesdienst

Freitag, 9. Januar

18.00 Eucharistiefeier (MB),
Jahrzeit für Therese
Hammer-Fringeli,
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Heiligabend

Mittwoch, 24. Dezember

23.00 Ökumenischer Gottes-
dienst mit Ruth Rumo
Durey und Manfred
Stuber, ref. Pfarrer

Weihnachten

Donnerstag, 25. Dezember

10.00 Ref. Gottesdienst

Sonntag, 28. Dezember
10.00 Kein Gottesdienst
Dreikönig
Sonntag, 4. Januar
10.00 Ref. Gottesdienst
Donnerstag, 8. Januar
09.00 Morgengebet

Belp

Heiligabend
Mittwoch, 24. Dezember
16.00 Ökumenischer Gottesdienst von der ref. zur kath. Kirche mit Chantal Brun und Michaela Schönenberger, ref. Pfarrerin
Weihnachten
Donnerstag, 25. Dezember
10.00 Kommunionfeier (TM)
Musik: Sandor Bajnai (Flügel), Aleksandra Guthmann (Sopran)
Freitag, 26. Dezember
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)
Sonntag, 28. Dezember
10.00 Eucharistiefeier (MB), anschliessend Pfarreikaffee
Silvester
Mittwoch, 31. Dezember
17.00 Jubilate – ökumenische Taizé-Feier
anschliessend Apéro
Neujahr
Donnerstag, 1. Januar
10.00 Kein Gottesdienst
Freitag, 2. Januar
09.30 Eucharistiefeier mit Anbetung (MCLI)
Dreikönig
Sonntag, 4. Januar
10.00 Familiengottesdienst (CB, ED), anschl. Dreikönigskuchen
Donnerstag, 8. Januar
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 9. Januar
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Veranstaltungen

Friedenslicht von Betlehem

Das Friedenslicht wird in der Geburtsgrotte in Betlehem von einem Kind entzündet und dann nach Europa gebracht. Es kann in unseren Kirchen geholt und nach Hause genommen werden. Dafür können Sie eine eigene Kerze/Laterne mitbringen oder vor Ort eine Kerze erwerben.

Belp: 16. bis 26. Dezember

Kehrsatz: 18. bis 30. Dezember

Köniz: 23. Dez. bis 4. Januar
Wabern: 24. Dez. bis 1. Januar

Köniz

Literaturkreis der Frauen
Mittwoch, 7. Januar, 09.45
Austausch über das Buch «Das Leben fing im Sommer an» von Christoph Kramer
Neue Leserinnen sind jederzeit willkommen.
Info: 031 970 05 70

Tanznachmittag

Mittwoch, 7. Januar, 14.00
Für Senior:innen im Pfarreisaal, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 8. Januar, 12.00
Ein feines Essen in geselliger Runde geniessen. Menupreis: Fr. 13.–, mit Kulturlegi: Fr. 8.–. Anmeldung bis Montagabend, 5. Januar: 031 970 05 70

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage
• **Meditation im Laufen**
Dienstag, 6. Januar, 18.00
Leitung: Ute Knirim
• **Stille-Meditation und Herzengesetze**
Montag, 5. Januar, 7.00
Leitung: Veronika Wyss

Gesucht fürs Dreikönigsspiel

Samstag, 3. Januar, 17.00
Kinder und Jugendliche, die gerne Theater spielen, z. B. in den Rollen als Könige, Kamele, als Stern und weitere. Proben kurz vorher nach Absprache. Zum Theater gehört auch die anschliessende Segnung des Pfarreizentrums St. Josef. Anmeldung:
chantal.brun@kathbern.ch, 079 775 72 20

Kollekten

Wir haben folgende Kollektien überwiesen:
20.07. Frieda (ehem. christl. Friedensdienst) Fr. 193.60
17.08. Friedensdorf Broc Fr. 183.05
24.08. Diöz. Kollekte f. Unterstützung der Seelsorge Fr. 274.40
31.08. Caritas Schweiz Fr. 257.35
07.09. oeku – Kirche und Umwelt Fr. 369.95

14.09. Diöz. Kollekte f. Theologische Fakultät Luzern Fr. 230.90

21.09. Diöz. Kollekte f. Inländische Mission Fr. 258.30

28.09. Diöz. Kollekte f. migratio Fr. 192.60

05.10. Drahtesel Liebefeld Fr. 339.50

12.10. Tischlein deck dich Fr. 216.55

Ein herzliches «Vergelt's Gott».

Abschied genommen

...haben wir von Arthur Mohr, Paul Stähelin und Robert Steiner. Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Wabern

Kollekten

Wir haben folgende Kollektien überwiesen:

13.07. Pro Filia Bern Fr. 43.05

20.+22.07. Frieda Fr. 286.35

27.07. Dargebotene Hand Fr. 212.60

10.08. Einzelfallhilfe FASA Bern Fr. 85.10

17.08. Allani Kinderhospiz Bern Fr. 221.30

24.08. Diöz. Kollekte Unterstützung der Seelsorge Fr. 52.40

31.08. Caritas Schweiz Fr. 97.85

14.09. Flüchtlingshilfe Zieglerspital Fr. 220.35

21.09. Diöz. Kollekte f. Inländische Mission Fr. 59.85

28.09. Diöz. Kollekte f. Migratio Fr. 38.50

12.10. Tischlein deck dich Fr. 45.40

Ein herzliches «Vergelt's Gott».

Abschied genommen

...haben wir von Augusto Fernandes Pereira, Luzia Keller-Schönenberger, Margaretha Kalt und Jan Bartoszewski. Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Belp

Treff.punkt Belp

Mittwoch, 31. Dezember, 18.30
Menschen kennenlernen, sich austauschen, den Horizont erweitern, Spass haben, Pläne schmieden...

Kontakt:
Elke Domig, 079 688 84 10

Eltern-Kind-Treff

Ab 8. Januar donnerstags, 09.00–11.00

Für Familien mit Kindern von 0–bis 4-jährig im Pfarreiheim. Kontakt: Judith Suter, 078 220 99 90

Rückblick

Eindrücke von Adventsanlässen im Seelsorgeraum

Gezogene Kerzen



Rätseln beim Adventsnachmittag



Samichlausbesuch



Voranzeigen

Wortgottesfeier mit Tauferinnerung in Köniz

Samstag, 10. Januar, 17.00

Mit den Erstkommunionkindern

Ökumenischer Gottesdienst zur Ökumene in Kehrsatz

Sonntag, 11. Januar, 10.00

Mit RU- und KUW-Schüler:innen

Ökumenischer Gottesdienst in Belp

Sonntag, 11. Januar, 10.00

in der ref. Kirche Belp

Worb St. Martin

3076 Worb
Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch
Instagram: [sanktmartinworb](#)
Öffnungszeiten Sekretariat
Mo-Mi 09.00-11.30
Do 14.00-16.30
Manuela Cramer
manuela.cramer@kathbern.ch
Seelsorge
Peter Sladkovic-Büchel
Gemeinleiter
031 832 15 50
peter.sladkovic@kathbern.ch
Instagram: [sanktmartinworb](#)
Monika Klingenbeck
Pfarreiseelsorgerin
031 832 15 56
monika.klingenbeck@kathbern.ch
Katechese
1.-6. Klasse
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
drazenka.pavlic@kathbern.ch
7.-9. Klasse, Firmung
Davor Buric
079 276 34 14
davor.buric@kathbern.ch
Leonie Läderach
077 501 34 93
leonie.läderach@kathbern.ch
Sozialberatung
Renate Kormann
031 832 15 51
renate.kormann@kathbern.ch
www.worbinterkulturell.ch

Heiligabend
Mittwoch, 24. Dezember
17.00 Familien-Gottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic,
Drazenka Pavlic
23.00 Mitternachts-
Gottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Weihnachten
Donnerstag, 25. Dezember
10.00 Gottesdienst
Weihnachten
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Samstag, 27. Dezember
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Sonntag, 28. Dezember
10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Silvester
Mittwoch, 31. Dezember
18.00 Gottesdienst an Silvester
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Neujahr
Donnerstag, 1. Januar
10.00 Gottesdienst am Neujahr
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Samstag, 3. Januar
18.00 Vorabendgottesdienst zu
Dreikönige
Kommunionfeier,
Ursula Fischer

Sonntag, 4. Januar
10.00 Sonntagsgottesdienst zu
Dreikönige
Kommunionfeier,
Ursula Fischer;
anschl. Apéro

Mittwoch, 7. Januar
09.00 Gottesdienst mitten
in der Woche
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck;
anschl. Pfarreikaffee

Musik im Weihnachts- gottesdienst

Begleitet von Oboe und Orgel
gestaltet unser Kirchenchor den
Gottesdienst am Weihnachtstag
mit Werken von Ludwig van
Beethoven, Wolfgang Carl
Briegel und Melchior Franck.
Mitwirkende: Stefan Oberholzer,
Oboe; Jinki Kang, Orgel;
Leitung: Erika Holzmann

Frieden

Im letzten «pfarrblatt» haben wir
Ihnen als Pfarrei-Team bereits
Frieden gewünscht. Das erste
«pfarrblatt» 2026 beginnt noch
mit Weihnachten. Der Friedens-
fürst Jesus Christus, dessen Ge-
burt wir an Weinachten feiern,
möge uns auch ins neue Jahr mit
seinem Frieden geleiten. Der
Frieden des weihnächtlichen
Friedensfürsten ist voller Frieden,
er kann nicht mit Gewalt durch-
gesetzt werden. Der römische
Kaiser und Imperator hat die Pax
Romana mit militärischer Gewalt
vorangetrieben. Jesus reitet auf
einem Esel einher, gewaltfrei und
friedlich. Mit grünen Zweigen
jubeln ihm die Menschen zu.
Ich glaube, dass der Friede
Christi voller Farben ist. Allen
Menschen überall und zu jeder
Zeit ist er verheissen.
«Frieden wünsche ich dir, Frieden
wünsche ich mir, Frieden
mit uns allen und mit der ganzen
Welt», so singen wir mit den
Kindern am Heiligen Abend.
Der Frieden hat viele Farben
und viele Dimensionen und viele
Aspekte. Frieden ist nie lang-
weilig, Frieden sprudelt wie eine
frische Quelle. Frohe friedliche
Weihnachten und ein gutes neu-
es Jahr voller Frieden und Segen.
Pace e bene.
Peter Sladkovic im Namen
des Pfarreiteams

Dreikönigssegen

Gerne erwarten die Heiligen
Drei Könige eine Anmeldung,
wenn Sie einen persönlichen
Besuch erwarten. Die «Eiligen
Drei» kommen gerne am Sonn-
tag, 4.1. ab 16.00 und am Dreikönigstag, Dienstag, 6.1. ab
18.00 bei Ihnen zu Hause vorbei.
Wir bitten Gott um seinen Se-
gen und Frieden für das neue
Jahr. Wir hinterlassen auch klei-
ne Spuren des Segens:

20*C+M+B+26. Der kleine Stern
steht für den Stern von Betle-
hem und die Buchstaben der
himmlischen Rechnung für
Christus mansionem benedicat.
Den Heiligen Drei, den Weisen
aus dem Morgenland, werden
manchmal auch die Namen
Caspar, Melchior und Balthasar
unterlegt. Bitte melden Sie sich
bei peter.sladkovic@kathbern.ch
gerne frühzeitig an, damit wir
unsere Route planen können.

Save the Date

Am Samstag, 2. Mai findet unse-
re Pfarreireise statt. Wir fahren
mit dem Car zur wunderschönen
Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt
in Oberdorf. Dort wird uns
der Historiker und Theologe Urban
Fink erwarten. Es sei eine
der schönsten barocken Kirchen,
so schwärmt Urban. Wir werden
dort eine Führung erhalten und
einen Gottesdienst feiern. Nach
dem Mittagessen werden wir je
nach Wetter die Verenaschlucht
oder die Jesuitenkirche in Solo-
thurn besuchen. Bitte das Da-
tum vormerken. Wir freuen uns
schon jetzt auf diese Pfarreireise
mit Urban Fink.

Theolog:in gesucht

Auf verschiedenen Kanälen
wird ein Stelleninserat publiziert
für eine Theologin oder einen
Theologen für die Pfarrei
St. Martin Worb. Auf Oktober
2026 wird eine Pfarreiseelsorgerin
oder ein Pfarreiseelsorger
gesucht, weil Monika Klingen-
beck auf Ende September 2026
pensioniert wird.
Monika Klingenbeck wird am
Wochenende vom 12./13. Sep-
tember verabschiedet.



Münsingen

St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/muensingen
johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarreileitung
Felix Klingenbeck (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

Fr 07.30–11.30

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Gottesdienst (jv)

23.00 Gottesdienst (fk)

Weihnachten, 25. Dezember

10.30 Gottesdienst (fk)

Sonntag, 28. Dezember

10.30 Gottesdienst, Patrozinium
Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 1. Januar

10.30 Neujahrsgottesdienst
Kommunionfeier (jv)
J. Walter (git, acc),
J. Bernet (p)

Samstag, 3. Januar

10.30 Fyre mit de Chlyne
ökum. Kleinkinderfeier
Kath. Kirche Münsingen
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 4. Januar

09.30 Gottesdienst im PZM
Kommunionfeier (fk)
10.30 Dreikönigsgottesdienst
Kommunionfeier
(N. Müller, fk)

Mittwoch, 7. Januar

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Donnerstag, 8. Januar

14.30 Rosenkranzgebet

Wortimpuls

Leere Schubladen

Ob sie wirklich helfen, diese Schubladen?

Linke und Rechte. Konservative und Progressive.
Republikaner und Demokraten. Einheimische und Ausländer:innen.

Sie helfen dann nicht, diese Schubladen,
wenn es nur noch um gewinnen oder verlieren geht.
Wenn es nur noch um bejubeln oder fertigmachen geht.

Sie helfen dann nicht, diese Schubladen,
wenn gute Ideen scheitern,
weil sie aus dem falschen Lager kommen.
Wenn interessante Vorschläge abgeschmettert werden,
weil sie aus der falschen Partei kommen.

Sie helfen dann nicht, diese Schubladen,
wenn sie nicht mehr mit Werten verbunden sind.
Wenn sie nicht mehr zum Nachdenken führen.

Sie helfen dann nicht, diese Schubladen,
wenn sie nur noch Positionen wiederholen, statt Lösungen suchen.
Wenn sie nur noch Schlagworte dreschen, statt Gespräche auslösen.

Nein, sie helfen dann nicht, diese Schubladen,
wenn sie zu Gefolgschaft ohne Wenn und Aber führen.
Wenn sie dem eigenständigen Denken den Riegel schieben.

Felix Klingenbeck, www.wortimpuls.ch

Ein frohes 2026



Am Schweizer Minifest 2025 in St. Gallen

Foto: callegarifoto.ch

Stabil, mit Aufwind

Der Jahresbericht der Pfarrei Münsingen steht kurz vor der Publikation. Er wird Mitte Januar, wenn alle Zahlen 2025 für die Statistik ausgewertet sind, erscheinen.

Als Vorinformation an dieser Stelle ein paar wichtige Aussagen zum 2025. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass vieles im Leben der Pfarrei Münsingen solide und stabil ist. Neue Bereiche befinden sich im Aufwind. Konkret:

Die Überbrückungshilfen aus dem Fonds Pfarreicaritas haben sich 2025 verdoppelt. Die Zahl der Menschen, die nach Überbrückungshilfen fragt, hat zugenommen. Gleichzeitig waren 2025 auch die Spenden in den Fonds sehr hoch, dies vor allem dank einer sehr grossen Einzelspende.

Abgenommen haben die Spenden aus den Gottesdiensten. Das hat damit zu tun, dass es im 2025 erheblich weniger Beerdigungen gab, bei denen eine Kollekte erhoben worden war. Die Mitgliederzahl ist im 2025 stabil geblieben. Die Austritte gingen erheblich zurück und konnten durch Zuzüge und Geburten wettgemacht werden. Auch die Anzahl der Steuerpflichtigen blieb konstant. Die Schüler:innenzahl im Religionsunterricht hat sich leicht erhöht. Die Klassenbestände bleiben

von der 1. bis zur 9. Klasse sehr stabil. Das Angebot der Biografiekurse wurden um einen Aufbaukurs erweitert. Zusätzlich startete im Oktober das Erzählcafé, welches eine weitere Form ist, wo Menschen einander an ihrem Leben teilhaben lassen. Der St. Nikolaus hatte 2025 streng. Dank der Werbung durch seine Helfer:innen konnte er 2025 doppelt so viele Familien wie 2024 mit seinem Besuch erfreuen. Alles Weitere folgt demnächst im Jahresbericht. (fk)

Mittagstisch

Mittwoch, 7. Januar, 12.15

Anmeldung bis Montagmittag

Wein-/Trauben-Segnung

Zum Fest des Kirchenpatrons, des Evangelisten Johannes, können am 28. Dezember Wein und Traubensaft zum Segnen mitgebracht werden.

Keine ital. Gottesdienste

Die Missione Cattolica di Lingua Italiana teilt mit, dass sie per sofort ihren Gottesdienst am 1. Sonntag im Monat um 16.00 in Münsingen streicht, weil nur noch ganz wenige Menschen daran teilgenommen haben. Ein herzliches Danke an die «Missione», die über Jahrzehnte sich hier vor Ort engagiert hat. Gottesdienste in italienischer Sprache gibt es weiterhin in Bern, Bümpliz und Ostermundigen.

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Pfarrei Heiligkreuz
3047 Bremgarten b. Bern
Johanniterstrasse 30, 031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

Pfarrei St. Franziskus
3052 Zollikofen
Stämpflistrasse 26, 031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Alle Mitarbeitenden sind per Mail wie folgt erreichbar:
Vorname.Nachname@kathbern.ch

Todesfälle
Ausserhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats ist die Notfallnummer des diensthabenden Seelsorgers unter 031 910 44 00 erhältlich.

Sekretariat/Raumreservation
Edith Egger
Melanie Günter
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Haus- und Sakristanendienst
– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
Clare Arockiam
– Zollikofen:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11
Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Sozialberatung
Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Senioren- und Gemeinwesenarbeit
Dubravka Lastric, 031 910 44 05
Albrecht Hermann, 031 300 70 23

Verantwortliche Religionsunterricht und Jugendarbeit
– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Staufer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7. Klasse
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
– Religionsunterricht 8.+9. Klasse;
Brachjahr; Firmung 17+;
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Seelsorge
Gheorghe Zdrinia, 031 300 70 24
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
Udo Schaufelberger, 031 910 44 10
Markus Stalder, 031 910 44 01

Gemeindeleitung
Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

Gottesdienste

Bremgarten

Sonntag, 28. Dezember
11.00 Kommunionfeier mit Udo Schaufelberger
Donnerstag, 1. Januar
Dieser Gottesdienst findet nicht statt.
Sonntag, 4. Januar
11.00 Kommunionfeier mit Franz-Josef Glanzmann
Donnerstag, 8. Januar
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 28. Dezember
09.30 Kommunionfeier mit Udo Schaufelberger
Dienstag, 30. Dezember
Dieser Gottesdienst findet nicht statt.
Neujahr, 1. Januar
Es findet kein Rosenkranzgebet statt.
17.00 Kommunionfeier mit Gheorghe Zdrinia, anschliessend Apéro
Herz-Jesu-Freitag, 2. Januar
Dieser Gottesdienst findet nicht statt.
Sonntag, 4. Januar
09.30 Kommunionfeier mit Franz-Josef Glanzmann
17.00 Gottesdienst in albanischer Sprache
Dienstag, 6. Januar
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
Donnerstag, 8. Januar
16.00 Rosenkranzgebet

Jegenstorf

Samstag, 3. Januar
17.30 Kommunionfeier mit Franz-Josef Glanzmann

Münchenbuchsee

Samstag, 27. Dezember
18.30 Kommunionfeier mit Udo Schaufelberger

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 28. Dezember
Dieser Gottesdienst findet nicht statt.

Anlässe

Ökumenische Kinderfeier: Sternsingeraktion

Samstag, 3. Januar, 10.00
Treffpunkt: beim Johanneszentrum Bremgarten. Gemeinsam mit dem Kinderchor der Musikschule Zollikofen ziehen wir zum Alterszentrum, wo wir einige Lieder singen. Danach machen wir Halt vor der Migros, wo wir weitersingen. Du darfst dir eine Krone aufsetzen und mit uns gehen. Ein Znüni wird offeriert. Bei dieser Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder sammeln wir Geld, das dazu verwendet wird, Licht und Hoffnung ins Leben von benachteiligten Kindern weltweit zu bringen.

Friedenslicht

Das Friedenslicht wird **bis zum 6. Januar** in unseren beiden Kirchen (Bremgarten und Zollikofen) brennen. Es sind alle eingeladen, das Friedenslicht zu sich nach Hause zu bringen; **Kosten:** Fr. 5.– pro Kerze.

Krippenlandschaft

Bremgarten

Bis am 6. Januar haben Sie die Gelegenheit, sich an unserer Krippenlandschaft in der kath. Kirche St. Johannes zu erfreuen. An dieser Stelle geht unser herzlicher Dank an Käthi Christen, die mit ihren Umsetzungsideen die treibende Kraft hinter diesem Projekt ist.

Krippenlandschaft Zollikofen

Noch **bis zum 6. Januar** können Sie sich an unserer Krippenlandschaft in der kath. Kirche St. Franziskus Zollikofen erfreuen. Die Geschichten zu den dargestellten Szenen finden Sie auf unserer Homepage.

Taizé-Singen in Bremgarten

Mittwoch, 14. Januar, 20.00

Reformierte Kirche, Bremgarten
Wir laden ein zu unserem ökumenischen Singabend mit Taizé-Liedern und anderen meditativen Gesängen. **Fragen** und **Kontakt:** chris-schweiz@bluewin.ch, 077 479 57 72

Neue Horizonte: Lotto-Nachmittag

Dienstag, 20. Januar, 14.00–17.00

Johanneszentrum, Bremgarten
Wir laden herzlich zu einem gemütlichen und unterhaltsamen Lotto-Nachmittag ein. Freuen Sie sich auf vergnügliche Stunden, spannende Runden und natürlich tolle Preise. Wer möchte, darf gerne einen kleinen Preis (1–10 Fr.) mitbringen oder sich mit einem Beitrag von 5 Fr. beteiligen. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt. **Anmeldungen** an: anja.rufer@refbern.ch, 076 446 03 69

Kurs für Lektor:innen

«Mit Stimme und Herz verkünden – entdecke, wie deine Stimme trägt, berührt und das Wort Gottes lebendig macht. Der Kurs richtet sich an alle, die bereits Lektor:in sind, und an alle, die prüfen möchten, ob dieser Dienst etwas für sie sein könnte. Am **Samstag, 7. Februar** von **09.00–17.00** in der Pfarrei St. Franziskus Zollikofen. **Programm:** ab 08.30 gemütliches Ankommen, Kaffee und Kennenlernen. **Tagesverlauf:** Theorie, Praxis, Arbeit in Gruppen, Raum für Austausch und persönliche Fragen, einfaches Mittagessen inklusive. **Kursleitung:** Regula Siegfried (Sprecherin SRF, Sprech-/Auftrittscoach, Sprechtraineerin für Lektor:innen) und David Bordenca (Theologe und Religionspädagoge, Fachmitarbeiter am Liturgischen Institut Freiburg). **Auskunft und Anmeldung** bei markus.stalder@kathbern.ch. **Anmeldeschluss:** 16. Januar – die Anzahl der Plätze ist begrenzt, Anmeldungen erfolgen nach Eingang.

Vorschau

Daten 2026: «Zäme spile»

Verbessern Sie Ihre Merkfähigkeit und geniessen Sie das

gemeinsame Zvieri beim ökumenischen Spielnachmittag:
14. Januar, 11. Februar, 11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni, 12. August, 9. September, 14. Oktober, 11. November und 9. Dezember, jeweils von 14.00–17.00 im **FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene»** in Zollikofen.
Wir freuen uns auf viele spielfreudige Besucher:innen!

Daten 1. Quartal 2026: Bibel teilen

Alle, welche gerne den Glauben vertiefen, Gottes Wort besser verstehen und sich in einer offenen, wertschätzenden Atmosphäre mit anderen austauschen möchten, sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Bibel-Teilen. Jeweils **freitags** von 19.30–20.30 im **Franziskushaus Jegenstorf**: 23. Januar, 27. Februar, 20. März und 17. April. Es bedarf keiner Vorkenntnisse – nur eines offenen Herzens.

Begegnungscafé der Kirchengemeinde Heiligkreuz

Der Kirchgemeinderat lädt in den Wintermonaten alle interessierten Mitglieder der Kirchengemeinde herzlich zu drei Begegnungscafés im Johanneszentrum in Bremgarten ein. Vor den jeweiligen Gottesdiensten möchten wir miteinander ins Ge-

spräch kommen, ankommen und gemeinsam in den Sonntag starten. Das Begegnungscafé mit Gebäck und warmen Getränken ist an folgenden **Sonntagen, jeweils um 10.00: 25. Januar, 22. Februar und 29. März (Palmsonntag)**. Wir freuen uns auf schöne Begegnungen. Kirchgemeinderat Heiligkreuz Bremgarten

Daten 2026: Senioren-tisch St. Franziskus

Geniessen Sie ein leckeres Mittagessen und das gemeinsame Beisammensein: 25. Februar, 25. März (Fastenpasta), 27. Mai, 26. August, 28. Oktober, 25. November (mit Raclette), jeweils von 12.00–14.30 im **FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene»** in Zollikofen. Die Vorbereitungs- und Kochgruppe freut sich auf Ihre Anmeldung.

Männerrunde Ü60 – Vortrag: «Eine Reise nach Usbekistan»

Am **Mittwoch, 25. Februar** berichtet **Andrea Semadeni** im **Johanneszentrum Bremgarten** von 14.30–16.30 mit Filmen und kurzen Vorträgen über seine Eindrücke und Erlebnisse seiner Reise in das zentralasiatische Land an der Seidenstrasse. Anschliessend gibt es ein Zvieri. Eintritt frei, ohne Anmeldung

Daten 2026: Ökumenische Ausflüge «Zolli en route»

- Samstag, 28. Februar
- Freitag, 24. April
- Freitag, 23. Oktober
- Samstag, 19. September

Die genauen Ausflugsziele und weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Männerrunde Ü60: Der Lawinenhund

Mittwoch, 25. März, 14.30–16.30

Johanneszentrum Bremgarten **Reinhard Böni** war während 33 Jahren als Lawinenhundeführer bei der Alpinen Rettung Schweiz unterwegs. Mit Dias zeigt er das herausfordernde Arbeiten und Zusammenleben mit den Lawinenhunden und berichtet von seinen eindrücklichen Erlebnissen.

Pfarreileben

Neujahrsglückwünsche

Liebe «pfarrblatt»-Leser:innen Das alte Jahr geht zu Ende, und ein neues beginnt – ein Jahr voller neuer Chancen, Möglichkeiten und Herausforderungen. Wir wünschen Ihnen von Herzen Gottes Segen für das Jahr 2026 – möge es Ihnen Hoffnung, Freuden und viele schöne Momente bringen.

«Für das neue Jahr so viel **Glück** wie Wassertropfen im Meer, so viel **Liebe** wie Sterne am Himmel und **Gesundheit** an jedem neuen Tag.»

Ä guete Rutsch!
Edith Egger & Melanie Günter



Bildquelle: moonatarvainen / pixabay.com

Unsere Öffnungszeiten während der Feiertage

Gerne machen wir Sie darauf aufmerksam, dass die Sekretariate der Pfarrei St. Franziskus und Heiligkreuz am **31. Dezember** jeweils **um 12.00 schliessen**. Während den Feiertagen vom **1. und 2. Januar** bleiben unsere beiden Pfarreien sowie die Sekretariate **geschlossen**. Weitere Informationen erhalten Sie auf unseren Homepages. Für Ihr Verständnis bedanken wir uns.

Liebe Pfarreiangehörige
Vonseiten des Pfarreiteams schliessen wir uns sehr gerne den von Edith und Melanie formulierten Glückwünschen für Sie alle an. Und wir danken unseren beiden Sekretärinnen (wichtige Drehscheiben in den beiden Pfarreien) für das vierzehntägliche Zusammentragen der vielen verschiedenen Veranstaltungen, Gottesdienste und Feiern – um sie geordnet, chronologisch zu präsentieren.

Wir hoffen, dass Ihnen dieser Überblick eine gute Orientierung bietet und Sie darin Anregungen, Begegnungsmöglichkeiten und spirituelle Impulse finden, die Ihren Alltag bereichern. Möge das vielfältige Leben in unseren Pfarreien auch in den kommenden Wochen und Monaten für Sie ein Ort der Gemeinschaft, des Glaubens und der Ermutigung sein.

Mit den besten Segenswünschen für das neue Jahr – Im Namen des Pfarreiteams, **Markus Stalder**

Das Sekretariat ist eine Drehscheibe: Neue Präsenzzeiten ab 6. Januar 2026

In der Pfarrei ist das Sekretariat das Herzstück, nicht selten «die Drehscheibe», sowohl gegen innen als auch gegen aussen. Mit meinem Stellenantritt vor einem Jahr habe ich auch die bis anhin geltenden Sekretariatsöffnungszeiten übernommen. Um künftig für Sie noch besser erreichbar zu sein, erweitern wir ab **6. Januar 2026** unsere Telefonpräsenz in beiden Pfarreien und ebenso die Öffnungszeiten der beiden Sekretariate.

Wir freuen uns, für Sie da zu sein!

Die **neuen** Telefonpräsenzen und Öffnungszeiten der Sekretariate lauten:

Bremgarten bisher:

Dienstag: 10.00–12.00/13.00–15.00

Donnerstag: 10.00–12.00

Zollikofen bisher:

Dienstag: 10.00–12.00/13.00–15.00

Mittwoch: 13.00–15.00

Freitag: 10.00–12.00

Bremgarten **neu**:

Dienstag: 10.00–12.00/**13.00–16.00**

Mittwoch: 10.00–12.00 (mittwochs wird nur das Telefon bedient, das Sekretariat in Bremgarten bleibt geschlossen)

Donnerstag: 10.00–12.00

Zollikofen **neu**:

Dienstag: 10.00–12.00/**13.00–16.00**

Mittwoch: **10.00–12.00/13.00–16.00**

Donnerstag: 10.00–12.00 (donnerstags wird nur das Telefon bedient, das Sekretariat in Zollikofen bleibt geschlossen)

Freitag: 10.00–12.00

Für **Notfälle** werden Sie weiterhin **ausserhalb** unserer **Öffnungszeiten** über unsere Hauptnummern (031 910 44 00 resp. 031 300 70 20) die Angaben zum diensthabenden Seelsorger erhalten.

Die neuen Telefonpräsenzen und Öffnungszeiten werden ab dem 6. Januar auch auf unserer Homepage angepasst. Während der Ferienzeiten können Abweichungen auftreten.

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum- sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau

Franca Fabbricatore

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3

3360 Herzogenbuchsee

pastoralraum@

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo-Fr 09.00-11.30

Mo-Do 14.00-16.00

Unsere Kirchen

Langenthal

Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Roggwil Bruder Klaus

4914 Roggwil

Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee

Herz Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Weissensteinstrasse 10

Huttwil

Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5

Wangen

St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13

Niederbipp

Heiligkreuz

4704 Niederbipp

Hintergasse 38

Pastoralraumleiter

Diakon

Francesco Marra

francesco.marra@
kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Vikar

Jaimson Mathew

jaimson.mathew@
kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Pfarreiseelsorgerin

Flavia Schürmann

flavia.schuermann@
kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Pfarreiseelsorger i. A.

Paul-Flavien Binyegeg

paul.binyegeg@
kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Religionspädagogin i. A.

Saskia Schaffhauser

saskia.schaffhauser@
kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft und Soziales

Beatrice Meyer

beatrice.meyer@
kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

thomas.friedrich@
kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Raum- reservierungen

062 961 17 37

pastoralraum@
kathlangenthal.ch

Kirchgemeindehaus

Langenthal

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

17.00 Wortgottesfeier

in Langenthal

Francesco Marra

Fest der Heiligen Familie

Sonntag, 28. Dezember

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Pater Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Paul-Flavien Binyegeg

Christine Schaad (Eng-

lischhorn, Oboe, Flöte)

und Doris Tschanz (Orgel)

09.00 Eucharistiefeier

in Wangen a. A.

Jaimson Mathew

10.30 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

11.00 Wortgottesfeier

in Herzogenbuchsee

Paul-Flavien Binyegeg

Christine Schaad (Eng-

lischhorn, Oboe, Flöte)

und Doris Tschanz (Orgel)

11.00 Eucharistiefeier (i/d)

in Roggwil

Don Gregorio Korgul

Mittwoch, 31. Dezember

17.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Francesco Marra

Jaimson Mathew

Neujahr

Donnerstag, 1. Januar

11.00 Eucharistiefeier

in Herzogenbuchsee

Jaimson Mathew

16.30 Eucharistiefeier (i)

in Roggwil

Don Egidio Todeschini

Samstag, 3. Januar

17.00 Wortgottesfeier

in Langenthal

Paul-Flavien Binyegeg

Stiftjahrzeit

Mario De Giuli

Sonntag, 4. Januar

08.45 Wortgottesfeier

in Roggwil

Paul-Flavien Binyegeg

09.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Flavia Schürmann

mit Kirchenchor Huttwil

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Pater Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Wangen a. A.

Francesco Marra

10.30 Wortgottesfeier

in Langenthal

Francesco Marra

11.00 Wortgottesfeier

in Herzogenbuchsee

Paul-Flavien Binyegeg

16.30 Eucharistiefeier (i)

in Langenthal

Don Wieslaw Reglinski

Erscheinung des Herrn

Dienstag, 6. Januar

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

19.00 Wortgottesfeier

in Herzogenbuchsee

Francesco Marra

Donnerstag, 8. Januar

09.00 Eucharistiefeier

in Huttwil

Jaimson Mathew

Gedanken zum neuen Jahr

Wir nennen uns Römisch-Katholische Kirche Oberaargau, denn wir sind eine Gemeinschaft. Die Kirchengemeinde und der Pastoralraum sind keine getrennten Welten, sondern zwei sich ergänzende Facetten einer einzigen Gemeinschaft. Wir bilden eine Gemeinschaft, die wortwörtlich katholisch ist, umfassend und universal. Allen Unterschieden zum Trotz gehören wir alle zur römisch-katholischen Kirche. Die Pflege unserer Vielfalt wird ein Schwerpunkt

des kommenden Jahres sein. Ich wünsche uns allen ein Jahr 2026 in Einheit und Frieden.

Präsident Kirchgemeinderat
Dr. Philippe Groux, MPH



Römisch-Katholische
Kirche Oberaargau

Musik und Wort bei Kerzenschein

Am Neujahrstag, **1. Januar**, beschliessen wir um **17.00** in der Kirche Bruder Klaus in Huttwil den Zyklus «Musik und Wort bei Kerzenschein» mit Gitarre, Orgel und Gesang. Es wirken mit Gabriel Kästner (Gitarre), Janine Bruno (Gesang) und Thomas Friedrich (Orgel). Es liest Arromiha Uruthirasingam.

Herz trifft Handörgeli

Überraschend andere Weihnachtsgeschichten vermischen sich mit einfühl samen Klängen, wenn der Leimiswiler Spoken-Word-Künstler Roland Binz am Sonntag, **4. Januar, 17.00**, in der Kirche Herz Jesu in Herzenbuchsee auf Thomas Aeschbacher mit seinen verschiedenen Handörgelis trifft.

Dreikönigsfest – Epifania

Wer wird der König des Tages? Am Dienstag, **6. Januar, 19.30**, geht es nach der Andacht in der Kirche weiter ins Kirchgemeindehaus in Herzenbuchsee. Dreikönigskuchen und Kaffee stehen hier bereit. Komm vorbei, geniesse den Kuchen und feiere mit uns!

Katholischer Frauenverein und Incontri over 60

Chinderfir

Ein ökumenisches Angebot für Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse

Am Mittwoch, **7. Januar, 14.00**, in der Kirche St. Christophorus in Wangen a. A., feiern wir gemeinsam den Dreikönigstag.

ElKi-Treff

Gemeinsam erleben Kinder und ihre Begleitpersonen Geschichten, singen, basteln und spielen. Das ökumenische Angebot bietet am Freitag, **9. Januar, 09.30**, in der Kirche St. Christophorus in Wangen a. A. eine wohltuende Auszeit und Raum für Begegnung.

Ökumenischer Mittagstisch

Am Sonntag, **11. Januar, 12.00**, im katholischen Kirchenzentrum Roggwil. Anmeldung bis 9. Januar bei Daniela Stucki, 062 929 25 63.

Heimspiel vor 250 Personen

Am 3. Dezember kehrte Pedro Lenz ins kath. Kirchgemeindehaus Langenthal und damit auch zu seinen Wurzeln in der Pfarrei Langenthal zurück – der Abend war ein voller Erfolg! Pedro Lenz wirkte unter Pfarrer Alois Lingg als Ministrant und später auch als Jugendarbeiter. Im Kirchgemeindehaus organisierte er mit dem Hauswart-Ehepaar Jeanette und Markus Müller unzählige Anlässe, wie er im Gespräch mit Robert Zemp betonte. Lenz: «Diese Zeit hat mich sehr geprägt.» Bis heute habe er ein tiefes Grundvertrauen ins Menschsein.

Diese Haltung ist auch im Programm «Zärtliche Zunge» spürbar, wo er sich in einigen Texten von seinen drei Kindern inspirieren liess. Seine Geschichten aus der Mitte des Lebens und in vertrauter Umgebung – schalkhaft, humorvoll und heiter – begeisterten sein Publikum im vollbesetzten Saal.

Die Kinderhilfe Bethlehem erhält für das Caritas Baby Hospital eine Kollekte von 2400 Franken. Robert Zemp

Engagiert – ich gestalte mit!

Dieser Leitgedanke schlägt eine Brücke ins neue Jahr: Unsere Kirche verwirklicht im Alltag kleine und grosse Dinge, weil sie sich auf die Energie von vielen Menschen verlassen kann.

Mitgestaltung braucht ein Betätigungsfeld – und etwas Zeit, die in einem aus gefüllten Alltag allerdings ein rares Gut darstellt. Vielleicht eröffnen sich Lücken, wenn Aufgaben und Stundenpläne ändern oder dank Homeoffice der Arbeitsweg entfällt. Auch fast oder ganz Pensionierte entwickeln häufig einen kreativen Umgang mit Zeit. Kein Mangel herrscht an vielfältigen Betätigungsfeldern für jede Kompetenz und jedes Zeitbudget! Gefragt sind beispielsweise helfende Hände an Apéros, Hilfsdienste bei kirchlichen oder gesellschaftlichen Anlässen, Fahrdienste, Begleitung bei Ausflügen, Kuchenbackkünste...

Was Freiwillige bereits wissen: Soziale Tätigkeiten bringen eine tiefe Befriedigung mit sich, liefern Energie für das eigene Leben und stellen keine Last dar. In deren Summe unterstützt die Kirche damit Individuen und die Gemeinschaft, indem sie ein achtsames, solidarisches und nachhaltiges Zusammenleben gestaltet.

Nicht zuletzt macht freiwilliges Engagement auch Spass und sorgt für spannende Kontakte. Ein Dialog im Flow, achtsam, empathisch und authentisch, auf Augenhöhe – mit Freude und Zuversicht. Wer mehr wissen oder im neuen Jahr mitgestalten möchte: beatrice.meyer@kathlangenthal.ch.



«Hände» vom Wertschätzungsanlass

Kollekten

27./28. Dezember:

Die Sternsinger sind wieder unterwegs, um den Segen Gottes zu bringen und Spenden für Kinder in Not zu sammeln. Mit eurer Hilfe unterstützen wir im neuen Jahr Projekte, die benachteiligten Kindern weltweit eine bessere Zukunft ermöglichen.

3./4. Januar:

Der Erlös der diesjährigen Epiphaniekollekte unterstützt die Renovationen der Heiligkreuz-Kirche im Franziskanerkloster Freiburg FR sowie der Pfarrkirchen Mariä Unbefleckte Empfängnis in Monthey VS und Mariä Geburt in Miécourt JU.

Christbaum zum Strahlen gebracht

Die Kinder der italienischen Mission gestalteten ein schönes «Festa di Natale» mit Liedern und einer berührenden Geschichte. Mit viel Freude und Herz erzählten sie von einem Weihnachtsbaum, der traurig war, weil er keine Lichter hatte. Erst als er gemeinsam von allen geschmückt wurde, begann er zu strahlen und die Menschen zu erfreuen.

Unterstützt von den «Animatori Giovani», vermittelten die Kinder eine zeitlose Botschaft von Gemeinschaft und Zusammenhalt und stimmten das Publikum damit wunderbar auf Weihnachten ein.



«Festa di Natale»

Pastoralraum Emmental

Diakon
Martin Tanner
Burgdorf
martin.tanner@kath-burgdorf.ch
Telefon 034 422 22 95

Leitender Priester
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer
Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario
Grzegorz Korgul
Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Das wahre Licht

Das grösste Geburtstagsfest der Welt wurde von der gesamten Christenheit gefeiert. Wir befinden uns noch in den festlichen und besinnlichen Tagen der Weihnachtszeit. Die Welt hat den Stern, der in Bethlehem erschienen ist, gewürdigt – das Licht, das die Dunkelheit erhellt, und den Immanuel, der uns einen neuen Weg weist. Seit zwei Jahrtausenden begleitet uns dieser hoffnungsvolle Glaube und bereichert das Abendland mit vielen christlich geprägten Generationen. So glauben wir immer noch – zumindest in unseren christlichen Kreisen. Ursprünglich in der orientalischen Welt entstanden, hat sich der christliche Glaube in Europa verwurzelt und prägt bis heute unsere moderne Welt. Jesus Christus und seine Lehre haben das Heil in die Welt gebracht, auch wenn Menschen diese Botschaft oft missbraucht haben.

Die Gläubigen setzen ihre Hoffnungen auf diesen Retter, so wie das Volk Israel auf den Messias wartet.

Die Fakten der letzten Jahrzehnte zeigen, dass Europa nicht mehr das christliche Abendland ist. Die traditionellen Kirchen verlieren dramatisch an Mitgliedern, bedingt durch Skandale und eine etwas lasche Kirchenleitung. Viele distanzieren sich von ihrer Glaubensgemeinschaft und finden ihre Lehren nicht mehr zeitgemäß.

Doch wir sollten die heutige Situation anders betrachten. Haben wir den Glauben verloren, oder geben wir das empfangene Licht nicht mehr lebendig weiter? Hat die Dunkelheit dieser Welt unser eigenes Glaubenslicht überdeckt?

Die Freude und der innere Frieden von Weihnachten wollen uns neue Hoffnung schenken. Die Botschaft des Lichtes, Jesu Wort und das lebendig machende Wort in den Sakramenten werden uns erneut durch diese Krisen begleiten, wenn wir zur Wahrheit zurückkehren.

«Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben ... Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade» (Joh 1,12–16). Ich wünsche Ihnen/euch viel Freude und Gottes Segen im neuen Jahr 2026.

Pfr. Donsy, Pfarrei Utzenstorf



Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf
Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat
Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30



Foto: Franz Sutter

Vorstellung von Gregor Korgul

Mein Name ist Gregor Korgul. Seit über drei Jahren arbeite ich in der Schweiz für die italienische Sprachmission. Im Emmental ist mein erster Wohnort in der Schweiz. Ich freue mich sehr, dass ich ab dem 1. Januar für die Pfarrei in Burgdorf arbeiten werde. Ich möchte mit euch allen als Christ und für euch alle als Priester, Pfarradministrator und Missionar da sein. Gemeinsam sind wir Pilger auf dem Weg des Glaubens. Ich lade euch alle ein, mit der Pfarrei in Burgdorf zusammenzuarbeiten. Mit seiner Geburt in Bethlehem, die wir seit einigen Tagen feiern, hat Christus eine Brücke zwischen Himmel und Erde geschlagen. Ich wünsche uns allen, dass die vor uns liegende Zeit eine Zeit des Brückenbaus sein möge. Brücken, die Gott mit den Menschen und uns alle miteinander verbinden.

Dreikönigstag

Sonntag, 4. Januar

Nach der Kommunionfeier um 11.00 sind alle herzlich eingeladen, ein Stück Dreikönigskuchen zu geniessen.



Foto: Markus Bolliger

Todesfall

15. November: **Lukas Wiesli** (*1965), zuletzt wohnhaft in Burgdorf
Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Jugendseelsorge
Claudia Gächter Wydler
Susanne Zahno

Heilige Familie Sonntag, 28. Dezember

09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
Kollekte: Stiftung Theodora
Neujahr
Donnerstag, 1. Januar
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
Kollekte: Schweizer Berghilfe
2. Sonntag nach Weihnachten
Sonntag, 4. Januar
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Diakon Martin Tanner
Kollekte: Epiphaniekollekte für Kirchenrestaurierungen
Heilige Drei Könige
Dienstag, 6. Januar
09.00 Zeit mit Gott – Zeit für mich, Andacht mit Gebet, Musik und Stille
Liturgiegruppe
anschliessend Kaffee

Neujahrswünsche

Zu Beginn des neuen Jahres lassen wir uns von unserem Thema: «Mit Paulus unterwegs im Glauben – Brücken bauen» ermutigen. Gottes Licht soll Ihre Wege erhellen und Sie ermutigen, Schritte des Glaubens zu gehen. Möge 2026 für Sie ein Jahr werden, das Menschen miteinander verbindet, einander stärkt und Ihnen hilft, Brücken zu bauen, wo Gemeinschaft und Vertrauen wachsen können.
Das neue Jahr soll Ihnen Kraft schenken, Gesundheit bringen, Freude bereiten, Hoffnung wecken und Ihnen Mut geben, neue Wege zu gehen. Gottes Segen begleite Sie durch das

ganze Jahr, schenke Ihnen Freuden im Herzen, liebevolle Begegnungen und viele unvergessliche Momente.
Der Kirchgemeinderat und das Pfarreiteam

Zeit mit Gott – Zeit für mich

Die Liturgiegruppe mit Margret Mosimann und Erna Zürcher feiert am ersten Dienstag des Monats eine Andacht jeweils um 09.00. Anschliessend sind alle herzlich zum Kaffee und Gipfeli im Pfarreizentrum eingeladen.

Sternsingen im Dorf

Zwischen 4. und 6. Januar sind wir wieder singend, segnend und sammelnd unterwegs. Besonders legen wir Ihnen Route 6 ans Herz. Diese führt uns via Oberfeldstrasse zum Schrattenweg. Am Sonntag, 4. Januar bessammeln sich die Kinder um 17.20 im ref. Kirchgemeindehaus – Sie alle sind ebenso herlich willkommen. Unsere erste Station befindet sich beim Pfarreizentrum. Für Details kontaktieren Sie gerne Susanne Zahno, Tel. 079 821 76 09, oder die Homepage kirchenlangnau.ch/sternsingen.

Seniorenanlässe

Entdecken Sie unsere abwechslungsreichen Programme für Senior:innen. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Wir freuen uns darauf, gemeinsam schöne Stunden zu verbringen:
Montag, 2. Februar, spielen wir Lotto. Mittwoch, 4. März und 18. März, essen wir gemeinsam zu Mittag. Donnerstag, 4. Juni, geniessen wir eine Schifffahrt auf dem Thunersee. Samstag, 29. August, fahren wir nach Einsiedeln, besuchen einen Gottesdienst sowie eine Führung und essen zu Mittag im Klostergarten. Dienstag, 18. September, grillieren wir im Pfarreizentrum. Und am Freitag, 4. Dezember, findet das Advents- und Weihnachtssessen statt. Sie erhalten das Programm auch in Papierform mit den Anmeldungen. Wir freuen uns, mit euch diese Anlässe durchführen zu können. Das gesamte Programm mit den Anmeldungen erhalten Sie per Post.
Das Vorbereitungsteam

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Jugendseelsorge
Giuseppina Calabro
giuseppina.calabro@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

Sonntag, 28. Dezember

09.30 Heilige Messe
Kollekte: Jugend und Familie

Dienstag, 30. Dezember

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

Silvester

Mittwoch, 31. Dezember

17.30 Dankesmesse zum Jahresschluss

Hochfest Gottesmutter Maria Neujahr

Donnerstag, 1. Januar

10.00 Heilige Messe, danach Neujahrs-Apéro

Kollekte: Kirche in Not

Herz-Jesu-Freitag, 2. Januar

19.00 Heilige Messe/Anbetung

Samstag, 3. Januar

09.00-17.00 Anbetung zum Herz-Mariä-Sühne- samstag mit eucharistischen Schlusssegen

17.30 Heilige Messe

Kollekte: Epiphaniekollekte

Erscheinung des Herrn

Sonntag, 4. Januar

10.00 Heilige Messe de/it/ mit Don Gregorio, danach Pfarreikaffee mit Königskuchen

Kollekte: Epiphaniekollekte

Dienstag, 6. Januar

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

19.00 Heilige Messe

Mittwoch, 7. Januar

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 8. Januar

09.00 Heilige Messe

14.00 Selfmade Handarbeiten

Freitag, 9. Januar

19.00 Heilige Messe/Anbetung

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat bleibt vom 24. Dezember bis am 5. Januar geschlossen.

In dringenden Fällen (Todesfälle, Krankensalbung) erreichen Sie uns über die Notfallnummer 032 512 45 00.

Wir sind ab Dienstag, 6. Januar gerne wieder für Sie da.

Selfmade Handarbeiten

Donnerstag, 8. Januar, 14.00

Wer Freude hat, sich in geselliger Runde über das Hobby, über Gott und die Welt auszutauschen, der ist herzlich zum Self-made-Nachmittag eingeladen. Mitzubringen: die eigene Handarbeit, um einen Schritt weiterzukommen.

Auflösung des «Anzeigers Kirchberg und Umgebung»

Die Empfänger des «Anzeigers Kirchberg» haben in diesem wahrscheinlich schon gelesen, dass er per Ende 2025 nicht mehr als amtliches Publikationsorgan zur Verfügung steht. Die Vorschriften sehen vor, dass unsere Kirchgemeinde für ihre amtlichen Mitteilungen in Zukunft das jeweils neue Publikationsorgan Ihrer Einwohnergemeinde verwendet.

Dies kann ePublication.ch oder Amonto (amtliches.ch) sein. Momentan bedienen wir für Sie beide Portale.

Die Wochenend-Gottesdienste werden ab dem neuen Jahr in der «D'Region» erscheinen.

Der Kirchgemeinderat

Ein grosses Dankeschön an unser Krippenteam und unser Dekorationsteam!

Über die gesamte Adventszeit durften wir uns immer wieder erfreuen an den liebevoll gestalteten Krippen-Darstellungen und an der schön geschmückten Kirche sowie der weihnächtlichen Aussenumgebung.

Herzlichen Dank an die vielen engagierten Helfer:innen!



Pastoralraum Seeland

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung
Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Stefanie Ullrich, 032 387 24 11
stefanie.ullrich@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger
Jerkö Bozic, 032 387 24 14
jerkö.bozic@kathseeland.ch

Katechese
Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena
Gisi, Angela Kaufmann, Marianne
Maier, Sarah Ramsauer,
Karin Schelker

Besondere Dienste
Barbara Ammann, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat
Gabi Bangerter,
Martina Bärishwyl,
Béatrice Becker,
Irene Riedwyl,
Claudia Villard

Hauptsakristan
Rik Rapold
032 387 37 10



Foto: P. Leist

Ein Engel sagt zu Josef: «Nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten!» (Mt 2,13). Arme und Wehrlose auf der Flucht... letztlich vor der Angst der Mächtigen, ihre Macht verlieren zu können – damals wie heute. J. Bozic

Heilige Familie

Am Sonntag nach Weihnachten wird die Heilige Familie ins Zentrum gerückt. Das Fest der unschuldigen (verfolgten) Kinder, das auf dem Datum 28.12. liegt, entfällt daher in diesem Jahr. Am Oktavtag – eine Woche nach Weihnachten – ehrt man die Mutter Gottes.

Gottesmutter Maria



Foto: M. Cascioni

Donnerstag, 1. Januar

09.15 Eucharistiefeier, Büren
11.15 Eucharistiefeier, Lyss
Das Hochfest ist zudem Weltfriedenstag und Neujahr – wir laden Sie herzlich zu unseren Feiern ein.

Drei Könige – Epiphanie

20*C+M+B+26

Bild: missio

C – Christus

M – mansionem

B – benedicat

Christus segne dieses Haus.

Sonntag, 4. Januar

In allen Gottesdiensten werden die Sternsinger-Türkleber gesegnet und können danach mit dem Segen für Haus und Familie mitgenommen werden. Anschliessend gibt es ein gemeinsames Dreikönigskuchen-Essen.

09.15 Büren: Familiengottesdienst mit dem Segen über Mensch, Tier, Haus und Hof

J. Bozic, G. Bambi

10.15 Ins: Kommunionfeier und Kindergottesdienst

M. Gisi, S. Ramsauer

11.15 Lyss: Familiengottesdienst mit dem Kamel. Mitgestaltet von Erstklässlern (Eintreffen 10.30)

P. Leist, A. Kaufmann, K. Schelker, M. Schild

Raunächte



Foto: P. Leist

Die Nächte zwischen Weihnachten (25. Dezember) und dem Fest der Heiligen Drei Könige (6. Januar) sind die sogenannten zwölf heiligen Nächte – auch als Rau(h)nächte bekannt.

Die Ableitung des Namens ist bis heute umstritten. Einerseits geht man von der mittelhochdeutschen Bezeichnung «rûch» (haarig) aus und bezieht sich dabei auf die Darstellung der Dämonen, die in dieser Nacht umherirren sollen. Andererseits nimmt man an, dass sich das

Wort von Rauch ableitet, was auch den Brauch des Räucherns in dieser Zeit erklärt.

Aber warum gerade zwölf Nächte? Die Erklärung liegt bei den alten Germanen. Nach dem germanischen Kalender gab es immer einen Wechsel von Mond- und Sonnenjahr. Das Mondjahr hat demnach nur 354 und das Sonnenjahr 365 Tage. Daraus ergibt sich eine Differenz von elf Tagen oder eben zwölf Nächten. Diese gelten als «tote Zeit» oder als «Zeit zwischen den Jahren». In der christlichen Adaption ist die Zahl Zwölf eine heilige Zahl – es waren zwölf Stämme Israels, Jesus hatte zwölf Jünger und es gab zwölf Apostel.

In diesen Winternächten, so glaubte man in vorchristlicher Zeit, wirkten böse Mächte. Zur Mitte der Raunächte-Zeit (an Silvester) sollte dann die so-

genannte «Wilde Jagd» beginnen – in dieser Zeit sollen die Seelen der Toten und die Geister Ausgang in die Welt der Lebenden haben. Aufgrund dieser vermeintlichen Gefahren (und wegen der Kälte) zogen sich die Menschen während dieser Zeit in ihre Häuser zurück und die meisten alltäglichen Arbeiten wurden eingestellt.

Die christliche Deutung übernimmt den Gedanken, dass Unordnung «böse Geister» anzieht. Die Raunächte werden zu einer Zeit der inneren Einkehr – der Vorbereitung auf das Dreikönigsfest. Vorchristliche Bräuche wie das Räuchern wurden in das christliche Ritual integriert, um Häuser zu segnen und vor negativen Einflüssen zu schützen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche und gesegnete Zeit der Raunächte. S. Ullrich

Aktion Sternsingen



Bild: Pixabay

Rund um den 6. Januar, dem Dreikönigstag, ziehen die Sternsinger:innen von Tür zu Tür. Sie bringen den Segen Gottes in die Häuser und sammeln Spenden für Kinder in Not. Missio Schweiz ist seit 1989 Träger dieser lebendigen Tradition. Mit der aktuellen Aktion setzen wir ein Zeichen für Kinderrechte weltweit. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr Projekte in Bangladesch, die benachteiligten Kindern Bildung, Schutz und eine bessere Zukunft ermöglichen.

Bechtelstag

Freitag, 2. Januar, Täuffelen
 18.00. Im Kanton Bern ist der 2. Januar ein Feiertag. Wer weiß warum? Nicht eines Menschen namens Berthold wegen. Wikipedia weiß: Im Schweizerischen Idiotikon wird auf das mittelhochdeutsche Wort für Epiphanie verwiesen. Es bedeutet «glänzend, leuchtend». Vielleicht spielt auch mit, dass die Lesung aus dem biblischen Buch Jesaja mit «Mach dich auf, Jerusalem, werde licht! Denn dein Licht kommt» lautet. Es ist demnach eine Übertragung des griechisch-lateinischen «epiphanias» – «Erscheinung». Wir feiern dies daher am passenden Tag.
 P. Leist

Ignatiustunde mit Pater Bambi

Montag, 5. Januar, Lyss
 19.00. Am Montagabend, vorm Dreikönigstag, gibt es nochmals Gelegenheit mit P. Bambi in die ignatianische Spiritualität einzutauchen. Ein Angebot zur Vertiefung für die Exerziengruppe und eine Einladung an alle Interessierten: um 19.00 in Lyss.
 P. Leist

Danke allen

Jahreswechsel heißt Rückblick und Ausblick. Beim Punschabend der Mitarbeitenden haben wir Fotos des vergangenen Jahres angeschaut und bei den Jahresplanungen haben wir allein bei Gottesdiensten rund 400 fixe Termine mit je 3–10 Mitwirkenden, also um die 2000 «Datensätze» zu terminieren, d.h. Überlegungen, Entscheidungen, Anfragen, Koordination, Reservation und dann die kreative Gestaltung. Dazu kommen weitere Anlässe, Projekte, Unterricht und der ganz schlichte Alltag mit Sitzungen, Telefon, Tausenden von Mails, Post, Reinigung, Fortbildung, Vernetzung, Instandhaltung – das sind gigantische Leistungen des Teams. Danke allen, die daran mitziehen.
 P. Leist

Pilgerkerze wandert ein letztes Mal

Ob man bekannte oder neue Wege geht, oft geschieht völlig Unerwartetes. Begegnungen mit Menschen, Entdeckungen von Wundern der Schöpfung, das Staunen über Werke, die Menschen durch Geist und Kunstfertigkeit geschaffen haben. Das Staunen über das, was Gott Gutes gewirkt hat, wird zum Dank und zum Lobpreis des Schöpfers, der Ursprung und Ziel allen Lebens ist. Und der auf allen Wegen bei uns ist (Psalm 27).

Nachdem die Pilgerkerze alle Standorte mit ihrem Licht erhellt hat, kehrt sie am 1. Januar 2026 nach Lyss zurück, wo sie uns an Weihnachten 2024 das erste Mal daran erinnerte, dass wir als «Pilger der Hoffnung» unterwegs sind. Bis am 6. Januar, dem Ende des Heiligen Jahres, wird sie uns noch mit ihrem Licht erfreuen.
 B. Ammann



Foto: Holystart

Gute Vorsätze

Warum beginnen wir gerne das neue Jahr mit «guten Vorsätzen»? Wenn Altes abgeschlossen ist, gibt es Raum für Neubeginn. Oft sind diese Vorsätze eine Art persönliche Standortbestimmung: ein Rückblick auf erlebte Enttäuschungen und gleichzeitig ein Ausblick auf Herausforderungen, die anstehen. Die guten Vorsätze können helfen, unser Leben zu reflektieren und konkrete Ziele zu setzen. Rund 60% der Schweizer:innen – besonders junge Menschen – nehmen sich vor, ihr Leben zum Jahreswechsel zu verbessern: mehr Sport, gesünder Essen, sich mehr Zeit für Familie und Freundeskreis zu nehmen und dafür weniger Alkohol und Social Media, Stressabbau. Und die Umsetzung? Wie gelingen Neujahrsvorsätze? Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Zu viel Veränderung gleichzeitig schwächt den Durchhaltewillen. Starte mit 1–2 messbaren Zielen und fokussiere dich mit regelmässigem Rückblick darauf. Und mach dir bewusst: Eigentlich ist jeder Tag ein Neubeginn und gibt uns immer die Chance zum inneren Wandel.

M. Gisi



Veranstaltungen

Dienstag, 30. Dezember

10.00 Tanz-Tag mit Cili, Ins
 Dienstag, 6. Januar

12.00 Mittagstisch, Büren

Kollekten

27./28.12: Projekt P. Bambi

31.12.25/1.1.26: Epiphaniekollekte für Kirchenrestaurationen

2.–4.1.26: Sternsingeraktion missio



Gottesdienstagenda

Fest der Heiligen Familie Samstag, 27. Dezember

18.00 Eucharistiefeier, Ins
 G. Bambi

Sonntag, 28. Dezember

09.15 Eucharistiefeier, Büren
 G. Bambi
 11.15 Eucharistiefeier, Lyss
 G. Bambi
 17.00 Polnische Messe, Lyss
 M. Podhajski

Jahreswechsel – Silvester Mittwoch, 31. Dezember

17.00 Jahresschluss-Gottesdienst, Lyss, G. Bambi
 17.00 Taizé, Pieterlen, ref.

Hochfest Gottesmutter Maria Donnerstag, 1. Januar

09.15 Eucharistiefeier, Büren
 G. Bambi
 11.15 Eucharistiefeier, Lyss
 G. Bambi

Bechtelstag

Freitag, 2. Januar

14.30 Eucharistiefeier, Frienisberg, G. Bambi
 18.00 Eucharistiefeier, Täuffelen
 G. Bambi
 19.30 Tamil. Gottesdienst, Lyss

Erscheinung des Herrn

Samstag, 3. Januar

18.30 Santa Messa, Lyss
 Don L. Porri

Sonntag, 4. Januar

09.15 Familiengottesdienst, Büren, G. Bambi, J. Bozic
 10.15 Kommunionfeier und Kindergottesdienst, Ins
 M. Gisi, S. Ramsauer, M. Taferna
 11.15 Familiengottesdienst, Lyss, G. Bambi, P. Leist, Katecheseteam
 19.15 Taizé, Lyss

Werktags

Dienstag, 6. Januar

11.40 Mittagsgebet, Büren
 15.00 Kommunionfeier, Seelandheim

Mittwoch, 7. Januar

08.20 Rosenkranz, Lyss
 09.00 Kommunionfeier, Lyss

Donnerstag, 8. Januar

09.00 Kommunionfeier, Ins
 15.00 Kommunionfeier, «Lueg is Land» Arch

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Kapellenweg 9, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Ein Ziel, Mut und Offenheit

Mit dem Dreikönigstag oder dem Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar hat das neue Jahr gleich wieder einen Festtag im liturgischen Kalender. Die drei Weisen aus dem Morgenland hatten ein Ziel vor Augen, das ihnen Mut machte, sich auf einen langen und beschwerlichen Weg zu begeben. Dabei hatten sie ausser dem, was sich in alten Schriften finden liess, nur einen Stern, der die Richtung anzeigen sollte. Das ist nicht mehr als eine sehr ungefähre Angabe. Doch war sie genug genau, dass sie es wagten, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Es ist nicht beschrieben, wie es kam, dass sie gemeinsam auf diesen Weg gingen. Hatten sie vorher schon länger Kontakt miteinander und sich über die Möglichkeit, den neuen König der Juden zu finden, ausgetauscht? Und hatten sie dann irgendwann genug an Hinweisen beisammen, dass sie aus verschiedenen Orten aufgebrochen sind, um sich unterwegs zu treffen und um dann gemeinsam weiterzugehen?



Foto: unsplash.com

Jedenfalls müssen sie irgendwann die Überzeugung gewonnen haben, dass das Ziel so wichtig ist, dass sie Nägel mit Köpfen gemacht haben, die vertrauten Orte ihrer Gelehrsamkeit zurückliessen, um sich auf eine vermutlich sehr lange Reise zu begeben. Obwohl sie beim Aufbrechen noch nicht wissen, was sie am Ziel erwartet, machen sie sich auf den Weg. So hat der Glaube seinen Anfang: etwas nicht genau zu wissen, aber darauf zu vertrauen, dass es sich lohnt, mutig zu sein und es zu wagen. Ohne zu wissen, was sie am Ziel tatsächlich erwartet, sind sie offen für dieses Abenteuer und bereit, dafür etwas einzusetzen. Wenn wir uns vorstellen, welche Vorbereitungen dazu nötig waren, dann ist klar, dass das sicher viel Aufwand und Mühe gekostet hat, aber auch persönlichen Einsatz eingesetzten Reisestrapazen, Wind und Wetter. Das erinnert daran, dass es auch in unserem Leben solche Augenblicke gibt, in denen ich spüre, dass ich etwas wagen müsste, dass ich etwas in Angriff nehmen

oder mich für etwas einsetzen sollte. Oder es sind Situationen, in denen ich spüre, dass jetzt der richtige Augenblick gekommen ist, einem Menschen zu sagen, wie gut es tue, dass sie oder er da sei, oder mein Leben zu ändern und vieles mehr. Wenn diese besonderen Momente nicht ergriffen werden, kommen sie vielleicht nicht wieder. Am Ziel angekommen finden die Weisen nicht Macht und Glanz, sondern ein Kind in einer Krippe in einem Stall in Betlehem. Damit konnten sie nicht rechnen, dass sie ausgerechnet dort Gottes Sohn finden werden. So möchte dieses Fest auch uns einladen, offen zu sein für Überraschendes und für Möglichkeiten, wo sich Gott finden lässt – auch dort, wo es vielleicht nicht zu erwarten wäre. Die drei Weisen hatten ein Ziel vor Augen, sie hatten den Mut aus ihrer gewohnten Umgebung aufzubrechen, und sie waren offen dafür, es auch an einem völlig unerwarteten Ort zu finden. Ein Ziel, Mut und Offenheit – damit ist vieles möglich.

Thomas Frey, Gemeindeleiter in Interlaken und Pastoralraumleiter

Neues in Ungewissheit



Foto: iStock.com

Ein weiteres Jahr beginnt – mit Chancen, Möglichkeiten und vielleicht auch Vorsätzen. Und doch fühlt es sich diesmal an-

ders an. Vor zehn Jahren schien vieles vorhersehbarer, klarer, fast nach einem Muster geordnet. Heute erlebe ich mehr Wandel, mehr Tempo, mehr Ungewissheit. Und ja: Das kann Angst machen. Wo die Zukunft unklar wird, funktionieren Pläne plötzlich nicht mehr. Kaum ist etwas geplant, hat sich die Ausgangslage schon wieder verändert. Wie geht man damit um? Vielleicht, indem man weniger plant – und mehr ausprobier. In der Wirtschaft nennt man das «Entrepreneurship». Am Anfang steht dort fast immer Ungewiss-

heit. Statt eines Masterplans wagen Unternehmer kleine Schritte, machen Fehler, lernen, justieren nach. Je mehr sie ausprobieren, desto eher entdecken sie neue Wege. So entstehen Pfade, auf denen vorher niemand gegangen ist. Ich glaube: Auch Jesus war so ein Entrepreneur. Vielleicht dürfen wir dieses Jahr mal den grossen Plan beiseitelegen – und schauen, was Gott da alles neu machen kann. Ich probiere mal aus.

Amal Vithayathil, Pfarreielsorger in Thun

Interlaken

Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
Sekretariat
Daniela Pannofino
Assistentin der Gemeindeleitung
033 826 10 80
pfarrei@kath-interlaken.ch
www.kath-interlaken.ch
Öffnungszeiten:
Mo-Do 08.00-11.30
Di+Do 13.30-17.00
Freitags geschlossen.
In den Schulferien nur vormittags geöffnet.
Gemeindeleitung
Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Hilfsgeistlicher
P. Jobimon Thomas Joy OIC
033 552 02 30
tjcoic@gmail.com
Haus-, Heim- und Spitalsseelsorge
Helmut Finkel
033 826 10 85
spitalsseelsorge@kath-interlaken.ch
Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83
KG-Verwaltung
Beat Rudin, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch
Sakristan/Hauswart
Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12
Katechet:innen
Tamara Hächler, 033 826 10 89
katechese@kath-interlaken.ch
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Nadia Jost, 078 857 39 15
Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum Gespräch
von 18.00-18.45 im Gesprächsraum
hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 27. Dezember
18.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für
Renate Schild-Thöni
20.00 Santa Missa em português
Sonntag, 28. Dezember
10.00 Eucharistiefeier,
anschl. Kirchenkaffee
18.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 30. Dezember
09.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 31. Dezember
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 1. Januar
10.00 Eucharistiefeier
Neujahrsgottesdienst,
anschl. Apéro
Freitag, 2. Januar
09.00 Eucharistiefeier
20.00 Abendgebet nach Taizé
in der Schlosskapelle
Samstag, 3. Januar
18.00 Eucharistiefeier
20.00 Santa Missa em português
Sonntag, 4. Januar
10.00 Eucharistiefeier,
anschl. Kirchenkaffee
18.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für
Gerhard Dietler
Dienstag, 6. Januar
19.00 Ökumenischer Gottes-
dienst zum Dreikönigstag
in der ref. Kirche Unter-
seen, anschliessend Dreikönigskuchen und Punsch
im Futura
Mittwoch, 7. Januar
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku
Donnerstag, 8. Januar
14.30 Begegnungszone
18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
19.30 Probe Festtagschor
Interlaken
Freitag, 9. Januar
09.00 Eucharistiefeier
20.00 Abendgebet nach Taizé
in der Schlosskapelle

Aussenstationen

Sonntag, 28. Dezember
09.30 Grindelwald:
Eucharistiefeier
10.00 Wengen:
Eucharistiefeier

Mittwoch, 31. Dezember

17.45 Wengen: Eucharistiefeier
Sonntag, 4. Januar
09.30 Grindelwald:
Eucharistiefeier
10.00 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekte

27./28. Dezember: Jugend-
arbeit der Pfarrei
3./4. Januar: Epiphaniekollekte
für Kirchenrestaurierungen (Inlän-
dische Mission)

Sternsingen



Bild: Pfarrei Interlaken

Eine muntere Schar Sternsinger macht sich am Samstag, 3. Januar auf, mit ihrem Gesang und Gedichten Freude in Altersheime auf dem Bödeli zu bringen. Eine Pferdekutsche wird sie von Heim zu Heim fahren – ein alljährliches Highlight für die Sternsinger. Die Chicken- oder Veggie-Nuggets zum gemeinsamen Zmittag runden den Vormittag ab.

Dreikönigstag

Singen Sie mit!

Für den ökumenischen Gottesdienst am Dreikönigstag wird ein Ad-hoc-Chor aus allen Gemeinden gebildet, geleitet von Annette Balmer. Interessierte können sich gerne anmelden: annette.balmer@kirche-unterseen.ch/078 761 76 80.

Auch spontanes Dazustossen ist jederzeit möglich.

Probe: Samstag, 3. Januar,
09.30-11.30

Einsingen: Dienstag, 6. Januar,
17.30-18.30

Gottesdienst: Dienstag, 6. Januar, 19.00 in der reformierten Kirche Unterseen zum Thema «Dr goldig Fade». Im Anschluss sind alle zu Dreikönigskuchen und Punsch ins Futura eingeladen.

Bhüet euch

In unserer Kirche in Beatenberg führt das Oberländerchörli am Sonntag, 11. Januar um 16.00 die Jodlermesse «Bhüet euch» auf. Alle sind herzlich dazu eingeladen.



Bild: Pia Neuenschwander

Mitteilungen

Kollekten

Für folgende Zwecke wurden in unserer Pfarrei Kollekten aufgenommen:

Im August für die Stiftung Freundeskreis für den Senegal (642.40), den Verein Kloster Baldegg (für peruanische Seelsorge-Schwestern) (823.55), als diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie (564.20), am Kirchweihfest für die Christliche Gassenarbeit (591.55 und zusätzlich 2790.15 Erlös des Kirchweihfestes) und für die Caritas Schweiz (929.55).

Im September wurde aufgenommen für die Theologische Fakultät der Universität Luzern (421.20), für die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (588.60), als Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger:innen in Notlagen (Inländische Mission) (641.10) und als Kollekte für Migratio am «Tag der Migrantinnen und Migranten» (438.05).

Mit den Kollekten im Oktober wurden Hope for Haiti Kids (621.25), Pro Longo maï (911.05), der Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio) (580.35) und die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel (703.80) unterstützt.
Wir danken allen Spender:innen herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
Gschwendmatteweg 23, 3780 Gstaad
033 744 11 41
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch
Leitung Pfarrei
vakant
Pfarverantwortung:
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 83
nur seelsorgerische Notfälle
priester@kath-interlaken.ch
Sekretariat
Brigitte Grundisch
Xenia Halter
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di und Mi: 9.00 bis 16.00
Do: 9.00 bis 12.00
Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 28. Dezember
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Eucharistiefeier port.
Donnerstag, 1. Januar
11.00 Neujahrsgottesdienst
Sonntag, 4. Januar
11.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 28. Dezember
09.15 Eucharistiefeier
Mittwoch, 31. Dezember
18.00 Dankgottesdienst
zum Jahresschluss
Sonntag, 4. Januar
09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 27. Dezember
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 1. Januar
18.00 Neujahrsgottesdienst
Samstag, 3. Januar
18.00 Eucharistiefeier

Danke für alles – eine Geschichte vom Danken

Ein weiser Lehrer empfing jeden Tag seine Schüler mit Freude und Dankbarkeit, und er versäumte es auch nie, oft am Tag vor ihnen und mit ihnen, von Herzen zu danken.

Eines Tages aber tobte ein schlimmer Sturm, der die Bäume rüttelte und sogar knickte. Dazu kam noch, dass ein eisiger heftiger Regen in die Gesichter peitschte.

Als die Schüler, wie jeden Morgen, vor ihrem Lehrer sassen, fragten sie sich, rätselten oder wetteten sogar miteinander über das, wofür ihr weiser Lehrer an diesem düsteren stürmischen Tag wohl danken würde.

Als aber der weise Mann aufblickte, sahen die Schüler, wie immer, das freudige Leuchten in seinen Augen und der Weise sprach von Herzen:

«Oh **Gott**, heute ist wohl ein ungemütlicher Tag, aber wir danken **Dir, Gott**, für die Kraft des Windes und des Regens, die **Du** uns so deutlich zeigst.

Wir danken **Dir** auch, dass nicht jeder Tag so ungemütlich ist und dass auch dieser Tag vergehen wird.

Und wir danken **Dir** einfach, dass **Du** in allen Dingen und in allen Wesen anwesend und wirkend bist.»

Der weise Lehrer nickte mit dem Kopf, schmunzelte ein wenig und wandte sich den anderen Themen zu.

Text: Lehr-Geschichte von Jean Ringenwald neu erzählt

Das Pfarreiteam wünscht euch allen ein gesegnetes, frohes und wundervolles neues Jahr. Mögen all eure Wünsche in Erfüllung gehen, eure Gebete erhört werden und all eure Sorgen aufgelöst werden.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Franca Collazzo Fioretto
franca.collazzo@kathbern.ch
033 654 17 77
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Sekretariat
Yvette Gasser und Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten:
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Sonntag, 28. Dezember

Heilige Familie
09.30 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
Donnerstag, 1. Januar
Neujahr/Weltfriedenstag
17.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
Sonntag, 4. Januar
Erscheinung des Herrn
09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Montag, 5. Januar
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 7. Januar
06.30 FrühGebet
Donnerstag, 8. Januar
19.00 Taizé-Feier
Samstag, 10. Januar
17.00 Ökum. Segensfeier
der Sternsinger

Kollekte

28. Dezember: Elim Stiftung für
Eltern und Kind
1. Januar: Don Bosco Jugend-
hilfe Weltweit
4. Januar: Epiphaniekollekte für
Kirchenrestaurationen (Inländi-
sche Mission)
10. Januar: Aktion Sternsingen
gegen Kinderarbeit: Schule statt
Fabrik (missio)

Es guets Neus – Mit Gottes

Segen ins neue Jahr

Donnerstag, 1. Januar, 17.00
Herzlich laden wir Sie ein zum
Neujahrsgottesdienst und an-
schliessenden **Neujahrsapéro**.

Friedenslicht «Frieden leben – einander Licht sein»

Sonntag, 11. Januar

Noch bis **11. Januar** können Sie
täglich von **09.00–19.00** in unse-
rer Kirche das Friedenslicht ab-
holen. Bitte bringen Sie eine
eigene Laterne mit!

Ökumenische Segensfeier der Sternsinger

Samstag, 10. Januar, ab 14.30

14.30 Probe der Lieder für die
Sternsingerkinder
15.15 Besuch im Alters- und
Pflegeheim
16.30 Film «Schule statt Fabrik –
Sternsinger gegen Kinderarbeit»
in der Chemistube
17.00 Segensfeier für alle
in der Kirche
Anschliessend Apéro mit Punsch
und Dreikönigskuchen



Nour steht mit einem Schul-
buch auf der Veranda ihres
Hauses.

Foto: missio

Die Aktion Sternsingen führt uns
in diesem Jahr nach Bangla-
desh. Dank dem Engagement
der Sternsingerinnen und Stern-
singer erhalten Kinder dort neue
Hoffnung – raus aus ausbeute-
rischer Arbeit, hinein in Bildung
und eine würdige Zukunft.
Setzen Sie mit uns ein Zeichen
für Kinderrechte weltweit!

Handarbeitstreff für alle

Dienstag, 6. Januar, 08.00
in der Chemistube

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Gemeinleiter
Diakon Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Pfarreisekretariat
Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch
Kirchgemeindepräsident
Benno Tschümperlin
Steinmättelstrasse 38
3860 Meiringen
079 416 80 64
Katechese
1. Klasse
Lucinda Wagner
079 736 32 01
2. bis 6. Klasse
Petra Linder
079 347 88 57
7. bis 9. Klasse
Jure Ljubic
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 27. Dezember
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 28. Dezember
11.00 Wortgottesfeier
Mittwoch, 31. Dezember
19.00 Dank-Gottesdienst
Donnerstag, 1. Januar
11.00 Neujahrsgottesdienst
Freitag, 2. Januar
09.00 Wortgottesfeier
Samstag, 3. Januar
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 4. Januar
11.00 Dreikönigs-Gottesdienst
mit Türkleber-Segnung
und anschl. Apéro
Montag, 5. Januar
18.00 Eucharistiefeier (hr)
Freitag, 9. Januar
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 28. Dezember
09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 1. Januar

09.30 Neujahrsgottesdienst
Sonntag, 4. Januar
09.30 Wortgottesfeier mit
Türkleber-Segnung
Donnerstag, 8. Januar
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 28. Dezember
09.30 kein Gottesdienst
Sonntag, 4. Januar
09.30 Wortgottesfeier

Kollekten

27./28.12.: Kispi Bethlehem
3./4.1.: Epiphaniekollekte

Zum neuen Jahre

Wie heimlicher Weise
ein Englein leise
mit rosigen Füssen
die Erde betritt,
so nahte der Morgen.
Jauchzt ihm, ihr Frommen,
ein heilig Willkommen,
ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit!
Eduard Mörike

Liebe Pfarreiangehörige
Mit diesem Gedicht wünschen
wir euch ein gutes neues Jahr
mit viel Glück, beste Gesundheit
und das Vertrauen, dass Gott al-
les zum Guten führt. Wir freuen
uns auf interessante und span-
nende Begegnungen im 2026.
Gleichzeitig danken wir herzlich
allen, welche aktiv dazu beitra-
gen, dass unsere Pfarrei harmo-
nisch lebt. Euer Pfarreiteam

Dreikönigs-Gottesdienste

Am **Sonntag, 4. Januar** feiern
wir gemeinsam das Fest der Hei-
ligen Drei Könige. Während des
Gottesdienstes am Samstag in
Meiringen sowie der Gottes-
dienste am Sonntag in Brienz
und Meiringen werden die weis-
sen Kreiden und Türkleber 2026
gesegnet, welche mit nach Hau-
se genommen werden können.

Zudem sind am Sonntag nach
dem Gottesdienst in der Guthirt
Kirche in Meiringen alle herzlich
zum Apéro eingeladen.
Euer Pfarreiteam

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch
Gemeinleiterin
Franca Collazzo Fioretto
033 654 17 77
franca.collazzo@kathbern.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Pfarreisekretariat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di, Mi, Fr 08.30–11.30
Katechet:innen
Alexander Lanker
076 244 98 08
Marika Marti
078 848 73 91
Maggie von der Grün
076 769 04 73

Frutigen

Sonntag, 28. Dezember
10.30 Eucharistiefeier
Mittwoch, 31. Dezember
09.00 Eucharistiefeier
Freitag, 2. Januar
18.00 Stille Anbetung Herz Jesu
19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu
Sonntag, 4. Januar
10.30 Eucharistiefeier, danach
Dreikönigskuchen

Adelboden

Sonntag, 28. Dezember
09.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 4. Januar
10.30 Eucharistiefeier, danach
Dreikönigskuchen

Kandersteg

Samstag, 27. Dezember
17.30 Eucharistiefeier
Samstag, 3. Januar
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

27./28. Dezember: ACAT –
Ökum. Menschenrechtstag

3./4. Januar: Epiphaniekollekte
für Kirchenrestaurierungen

Gesprächs-/Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung unter
Telefon 033 671 0107 oder
Natel 079 415 0529

Neujahrswünsche für 2026



Ein neues Jahr liegt vor uns –
unberührt, voller Möglichkeiten
und stiller Hoffnungen. Möge
Gottes Licht jeden Tag unseres
Lebens erhellen, unsere Schritte

lenken und unser Herz mit Frie-
den erfüllen. Möge 2026 ein
Jahr werden, in dem wir seine
Liebe spüren, sie weitergeben
und in kleinen wie grossen Mo-
menten Freude, Zuversicht und
Nächstenliebe leben. Gehen wir
gemeinsam gesegnet in dieses
neue Jahr, getragen von seinem
Wort und seiner Gegenwart.
Ihr Pfarreiteam

Gut zu wissen

Bist du von Schicksalsschlägen
getroffen?
Und doch: Du bist am Leben.
Bist du von Trauer erfüllt?
Und doch: Unsterbbar lebt
auch in deinem Herzen
die Freude.
Stehst du mit leeren Händen da?
Und doch: Hände, die bereit
sind zu geben, sind niemals leer.
Weisheit ist zu wissen:
Nichts gehört uns auf Dauer,
und doch: Alles wird uns zum
Guten dienen.
Weisheit der Bibel,
nach 2 Korinther 6,29–30

Zum Vormerken

Der eintägige Pfarreiausflug
findet 2026 am **27. Juni** statt.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Sekretariat
Monika Bähler, Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17
Hauswart, Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59, (Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch
Sekretariat
Beatrice Ebner
Karin Neuenschwander
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch
Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17
Hauswart
Edwin Leitner, 079 293 56 82
edwin.leitner@kath-thun.ch
www.kath-thun.ch

Pfarreienteam
Gemeindeleitung
Nicole Macchia, 076 337 77 43
nicole.macchia@kath-thun.ch
Leitender Priester
Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34, 076 250 33 77
oziomna.nwachukwu@kath-thun.ch
Pfarreiseelsorger i.A.
Manuel von Däniken
033 225 03 55, 078 449 44 77
manuel.vondaeniken@kath-thun.ch
Katechese
religionsunterricht@kath-thun.ch
Leitung Katechese
Nadia Stryffeler, 079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Diakonie in der Pastoral
Cornelia Pieren, 079 757 90 34
pieren@kath-thun.ch
Katechetinnen
Gabriela Englert, 079 328 03 06
gabriela.englert@kath-thun.ch
Sara De Giorgi, 079 408 96 01
sara.degiorgi@kath-thun.ch
Maggie von der Grün, 076 769 04 73
malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch
Kirchenmusik
Grimoaldo Macchia
grimoaldo.macchia@kath-thun.ch
Sozialdienst
Nathalie Steffen, 076 267 49 88
nathalie.steffen@kath-thun.ch
Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung mit
Nicole Macchia oder Ozioma
Nwachukwu (auch Beichte möglich)
Taufermee: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 27. Dezember

16.30 Eucharistiefeier zum
Fest Hl. Familie
Kirche St. Marien
18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 28. Dezember

09.30 Eucharistiefeier zum
Fest Hl. Familie
Kirche St. Marien
11.00 Eucharistiefeier
Kirche St. Martin
12.15 Eucharistiefeier in
spanischer Sprache
Kapelle St. Marien
14.30 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Dienstag, 30. Dezember

18.30 Kein Gottesdienst
anders...

Mittwoch, 31. Dezember

09.00 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 1. Januar

09.30 Andacht zum neuen Jahr
Kapelle St. Marien
17.00 Andacht zum
neuen Jahr, gestaltet
von der Band Da Capo,
anschliessend
Neujahrsapéro
Kirche St. Martin

Freitag, 2. Januar

17.30 Andacht Herz-Jesu
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin

Samstag, 3. Januar

16.30 Kommunionfeier
Kapelle St. Martin
18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 4. Januar

09.30 Erscheinung des Herrn –
Kommunionfeier
Kirche St. Marien
11.00 Epiphanie-Gottesdienst
mit Eucharistiefeier,
Mitwirkung Kirchenchor
Kirche St. Martin
Jahrzeit Clara und Ernst
Weibel-Schürpf

14.30 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Montag, 5. Januar

18.30 Rosenkranzgebet
Kirche St. Martin

Dienstag, 6. Januar

19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 7. Januar

09.00 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien
Jahrzeit: A. Staehle-
Hänggi

Donnerstag, 8. Januar

08.30 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 9. Januar

17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien
Kollekten: Kinderspital Bethle-
hem und Inländische Mission

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde sind
Ernst Schneider (1936) aus Heim-
berg, Ada Sangermano (1939)
aus Thun und Lars Hacker, auch
aus Thun, verstorben. Herr
schenke ihnen Deinen Frieden
und den Trauernden Kraft, Trost
und Zuversicht.

Gemeinsame Spuren – Glauben mit Biss

In einem Workshop mit den
Freiwilligengruppen sind zwei
Themen entstanden: Gemeinsa-
me Spuren – Glauben mit Biss.
Diese begleiten uns im neuen
Jahr! Wir werden diese Themen
mit Inhalt füllen, mit Zeichen ge-
stalten und ihnen durch unsere
persönliche Beziehung mit dem
Glauben eine Form geben.

Danke, dass wir in einem Mit-
einander unser Gemeinschafts-
leben prägen dürfen. Gemeinsa-
me Spuren können sichtbar
werden, wenn wir gemeinsame
Werte leben. Werte, die uns
helfen, unserem Glauben Sicht-
barkeit und Erkennbarkeit zu
schenken durch gegenseitiges
Vertrauen, wertschätzenden
Umgang, Offenheit gegenüber
anderen Meinungen, Authentizi-
tät, konstruktive Streitkultur,
Freude und Spass und gelebte
Gemeinschaft.

Wenn wir diese Werte verinnerli-
chen und sie zu unserem Grund-
verhalten machen, werden wir
zusammen jede Hürde überstei-
gen. Ich wünsche jedem und je-
der Einzelnen von uns, dass wir
diese Werte zusammen leben
und durch sie Gottes Gegen-
wart immer wieder neu erfahren
und entdecken dürfen. Gott ist
mit uns und er wird sich immer
wieder erkennbar machen,
dann, wenn wir mit Respekt, mit

einem Füreinander, mit einem
Miteinander unterwegs sind.
Ich wünsche euch von Herzen,
dass ihr im Jahr 2026 viele
Spuren Gottes in unserer Ge-
meinschaft erleben dürft, durch
welche ihr entdecken könnt, wie
kostbar und bereichernd es ist,
Teil unserer Gemeinschaft sein
zu dürfen.

Nicole Macchia, Gemeinde-
leiterin St. Marien & St. Martin

Neujahrsandacht und Neujahrsapéro

Donnerstag, 1. Januar, 17.00,
Kirche St. Martin: Alle Gemein-
deangehörigen von M&M sind
herzlich eingeladen, den ersten
Abend des Jahres mit besinnli-
chen Texten und Musik der
Band Da Capo zu erleben und
anschliessend gemeinsam auf
das neue Jahr anzustossen.
Wir wünschen allen ein frohes
2026!

Band Da Capo und
Kaffeeestube St. Martin

Epiphanie-Gottesdienst mit dem Kirchenchor

Im Gottesdienst am **Sonntag,**
4. Januar, um 11.00 in St. Mar-
tin werden Türsegensaufkleber
fürs neue Jahr gesegnet und ab-
gegeben.

Der Kirchenchor freut sich,
nochmals weihnachtliche Musik
aufzuführen. Es erklingt die
«Messe de Minuit pour Noël»
von Marc-Antoine Charpentier
(1643–1704) – ein Meisterwerk
französischer Barockmusik. Es
wirken mit: Kirchenchor, Beatrice
Ruchi (Sopran), Hans-Urs Hofer
(Alt), Mark Grundler (Tenor),
Roger Bucher (Bariton), ein Ad-
hoc-Orchester und Grimoaldo
Macchia an der Orgel. Leitung:
Elena Shchapova

Der Gottesdienst wird aufge-
zeichnet und am 1. Februar
auf Radio BeO ausgestrahlt.

Kontemplation

**Dienstag, 6. Januar, 19.30–
20.30**, Kapelle St. Marien
Hast du den Stern gesehen?
Gottes Stern? Er leuchtet im
Dunkel der Angst, im Dunkel
der Sorge.
Den Stern, der Hoffnung bringt?
Jenen Stern, an dem die Sehn-
sucht nach Frieden und
Geborgenheit sich festmachen
kann?

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 7. Januar, 12.05 im Pfarreisaal St. Marien, vorab um **11.45** Angelusgebet in der Kirche. Menu für Fr. 10.–. Anmeldung bis Dienstagmittag an 033 225 03 60.

«MarienKäferliSinge»

Am Donnerstag, 8. Januar, 09.15 bis ca. 11.00, sind junge Familien mit ihren Kindern von 0–5 Jahren herzlich zum «MarienKäferliSinge» eingeladen. Wir singen, lernen kleine Verse und Gebete und machen Bewegungsspiele. Im Anschluss gemeinsames Znüni und Zeit zum Spielen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Marlene Schmidhalter

Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen

Unter diesem Slogan startet Fastenaktion in die neue Kampagne. **Am Freitag, 9. Januar, 09.00–12.00**, findet dazu in St. Martin eine Impulsveranstaltung statt. François Meienberg berichtet, wie bäuerliches Saatgut weltweit unter Druck der grossen Agrarkonzerne steht und die Biodiversität gefährdet ist. Anschliessend finden Workshops zur Katechese statt. Alle Interessierten sind willkommen!

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 9. Januar**, von **09.00** bis **11.00** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Vormittag mit verschiedenen Arbeiten.

Elisabeth und Team

Schneetag Jubla

Liebe Schneefreund:innen, Lust auf Skifahren, Snowboarden oder Schlitteln? Dann kommt am **10. Januar** an den Schneetag. Wir treffen uns um **08.30** auf dem Manorplatz, geniessen anschliessend einen tollen Tag im Schnee und sind spätestens um **17.00** wieder auf dem Manorplatz. Kostenpunkt: Fr. 25.– bar oder per Twint 079 881 84 68. Wichtig, es gilt Helmpflicht für alle Sportarten! Nur mit sofortiger Anmeldung ist eine Teilnahme möglich! Direkt über die Website jublathun.ch.

Kirchgemeinderat sucht Baukommission-Mitglieder

Für die Sanierung des Eigenheims suchen wir externe Mitglieder für die Baukommission. Es geht darum, einen attraktiven Ort zu schaffen, der für unsere Kirchgemeinde neue und vielfältige Synergien eröffnen soll. Der KGR würde sich über Ihr Engagement sehr freuen. Grundlagen: Information des KGR mit Protokoll KGV vom 29.11.2022, Baureglement und Zonenplan der Stadt Thun, Ergebnis Voranfrage Fachbeirat Stadtbild vom 2.9.2025. **Aufgaben:** Evaluieren eines Projektteams mit Architekten und Landschaftsplanern, Begleitung des Planungsprozesses als Basis für ein partizipatives Verfahren mit der Kirchgemeinde.

Interessenten melden sich bitte beim Kirchgemeinderat Bau und Immobilien, Beat Imhof, Tel. 079 785 07 81, E-Mail: beat.imhof@kath-thun.ch

Pfarreisekretariate

- St. Marien:** Neujahrwoche geschlossen, ab 6. Januar wie gewohnt
- St. Martin:** Neujahrwoche geschlossen, in der nachfolgenden am Di., 6. und Fr., 9. Januar, morgens offen. Für seelsorgerliche Anliegen ist Priester Ozioma Nwachukwu erreichbar: Telefon 076 250 33 77.

Sozialberatung

Sind Sie in einer schwierigen Situation und möchten mit jemandem sprechen? Haben Sie Fragen zu Sozialhilfe oder -versicherungen? Oder sind in einer finanziellen Notlage? Dann nehmen Sie mit mir Kontakt auf, ich biete Ihnen gerne ein Erstgespräch an. Ich behandle alle Informationen vertraulich und unternehme keine weiteren Schritte, ohne sie mit Ihnen abzusprechen. Falls unsere Stelle nicht geeignet ist, helfe ich Ihnen bei der Suche nach einer Fachstelle. Die Beratung ist kostenlos und richtet sich an alle Bewohner:innen des kath. Kirchgemeindegebietes Thun.

Kontakt: Nathalie Steffen-Huber, nathalie.steffen@kath-thun.ch, Telefon 076 267 49 88. Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag, 09.00–11.30, ab 6. Januar.

Vorschau**Kleinkinderfeiern und Familiengruppe St. Martin 2026**

2026 wird es in der Martinskirche wieder Kleinkinderfeiern (für Kinder von ca. 0 bis 5 mit Begleitperson) geben. Sie finden an den **Freitagen, 16.1., 20.2., 8.5., 21.8. und 16.10.**, jeweils um **10.00**, statt. Danach Beisammensein bei Kaffee und Tee. Wer Lust hat, Ideen oder Wünsche einzubringen, oder mehr Informationen möchte, ist herzlich zur Sitzung der Familiengruppe am **Dienstag, 13. Januar, um 20.00** im Pfarreizentrum St. Martin eingeladen oder kann sich direkt an Manuel von Däniken wenden.

Bibliodrama – Bibel in Bewegung

Bibliodrama ist eine kreative und lebendige Methode, biblische Texte zu erleben und sich von ihnen inspirieren zu lassen. Es wird ein religiöser Erfahrungsräum geöffnet. Menschen kommen in innere und äussere Bewegung. Sie werden berührt von den Fragen, die sie in der Tiefe bewegen: **14. Januar, 12. und 25. Februar, 18. März, jeweils 19.00–21.00** in der Kapelle St. Martin. Es braucht keine Vorkenntnisse und keine Anmeldung, die Teilnahme ist kostenlos. Die Abende können auch einzeln besucht werden.

Leitung: Patricia Travaglini, Ausbildung zur Bibliodramaleiterin.

Für Fragen: patrava@gmx.ch; Telefon 079 780 38 79.

Fasnacht St. Martin

Am Samstag, 24. Januar, ist in St. Martin Fasnacht – mit Guggen-Gottesdienst um **18.14**, Raclette-Plausch, schrägen Klängen von «Chatzeschwänz» und «Säins Tschikken» und...

Was suchst du?

Fastenzeit
Wir lassen leer
du füllst mit Leben

Rückblick**Kollekten St. Martin**

Juni bis Oktober 2025:
Notschlafstelle Thun 394.01
Peterspfennig 493.02

Priesterseminar	171.50
Caritas Schweiz	114.90
Sorgentelefon	236.55
Don-Bosco-Jugendhilfe	303.68
Pro Filia Bern	111.26
Carbo Verde	79.00
Kinderkrebs hilfe Bern	296.54
Finanz. Härtefälle Diözese	55.50
Missio	393.95
Pro Longo Maï	199.70
Stiftung SOS Beobachter	329.58
Frabina	57.60
Inländ. Mission	358.60
Uni Freiburg	334.00
Theol. Fakultät Luzern	303.20
Begleitung künftiger Seelsorger:innen	94.45
Herzlichen Dank für alle Gaben in die Kollektien und die Kirchenkässeli!	

Adventsfeier des Kirchenchors

Bild: Ruth Berger

Am 5. Dezember war es wieder so weit: Wir durften an der Adventsfeier einen der Höhepunkte des Chorjahres erleben. Bei der besinnlichen Feier wurden wir anhand einer Geschichte daran erinnert, dass nicht Betriebsamkeit und gewohnheitsmässiges Erfüllen von Pflichten unser Lebenssinn sein kann. Vielmehr sollten wir in uns hineinhorchen und zu erkennen versuchen, wer wir wirklich sind. Wenn uns das gelingt, können wir uns mit innerem Feuer und Engagement auf unsere Tages- und Lebensziele konzentrieren, was uns zu mehr Erfüllung und Freude führen kann.

Nach der Feier mit Adventsliedern und festlicher Orgelmusik wurden wir im liebevoll geschmückten Saal mit einem schmackhaften Raclette verwöhnt, serviert von der Männergruppe.

Wir danken Ozioma und Aldo und allen, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben.

«Das Christentum ist von Beginn an eine Religion des Wortes und der Übersetzbartheit.»

Gianluca De Candia, Professor für Philosophie und Dialog mit der Gegenwartskultur (S.5)

pfarr
blatt



Nr. 1 — 27. Dezember 2025 bis 9. Januar 2026
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil